Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen, Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk durch Ausland Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200283, (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



77. Jahrgang — Poznań, Sonnabend, 24. Dezember 1938 — Nr. 293

Japans großer Ostasien-Plan

China muß in die Antikomintern-Front!

Besondere Abwehrzonen gegen den Bolschewismus — Rückgabe der Konzessionen und Niederlassungen zur Herstellung der Souveränität Chinas unerläßlich

Tokio, 23. Dezember. Der japanische Ministerpräsident, Fürst **Konoye**, hat eine Erklärung abgegeben, in der die Leitgedanken der japanischen Regierung zur Gestaltung der Beziehungen zwischen **Japan** und **China** dargelegt werden. Die japanische Presse nennt diese überaus interessante Erklärung ein Dokument von welthistorischer Bedeutung.

Die japanische Regierung ist — so beginnt die Erklärung —, wie schon früher ausdrücklich gesagt, entschlossen, die militärischen Operationen mit dem Ziel der völligen Beseitigung der japanfeindlichen Kuomintang-Regierung durchzuführen. Gleichzeitig will Japan fortschreiten im Aufbau einer Neuordnung in Ostasien mit denjenigen weitblickenden Chinesen, die Japans Ideale und Hoffnungen teilen. Ein Geist der **Erneuerung** geht über alle Teile Chinas, und die Begeisterung für einen Neuaufbau steigt ständig.

Die japanische Regierung macht nun im folgenden die Grundzüge ihrer Politik zur Wiederherstellung der japanisch-chinesischen Beziehungen bekannt, damit ihre Absichten im In- und Auslande richtig verstanden werden.

Japan, China und Mandschukuo werden vereinigt werden in dem gemeinsamen Ziel, eine Neuordnung in Ostasien durchzuführen, die nachbarliche Freundschaft zu verwirklichen, gemeinsam gegen den Kommunismus sich zu verteidigen und wirtschaftlich zusammenzuarbeiten.

Daher ist es notwendig, daß China vor allem alle veralteten Vorurteile und besonders die gegen Japan und Mandschukuo gerichtete Einstellung aufgibt. Japan wünscht ganz offen, daß China aus freien Stücken die **diplomatischen Beziehungen mit Mandschukuo** aufnimmt. **Da ein kommunistischer Einfluß in Ostasien nicht geduldet werden kann, so hält Japan es für eine wichtige Voraussetzung der chinesisch-japanischen Beziehungen, daß ein Antikominternpakt zwischen China und Japan in Uebereinstimmung mit dem japanisch-deutsch-italienischen Pakt zustandekommt.**

Um zu einer vollen Auswirkung dieses Paktes zu gelangen, fordert Japan angesichts der augenblicklichen Lage und der Verhältnisse in China, daß an besonderen Plätzen Truppen stationiert werden. Dies ist eine antikommunistische Maßnahme während der Laufzeit des Abkommens. Japan fordert ferner, daß die Innere Mongolei als eine besondere antikommunistische Zone eingerichtet und bezeichnet wird.

Was die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und Japan betrifft, so beabsichtigt Japan nicht, ein Wirtschaftsmonopol in China aufzurichten. Auch will es nicht von China fordern, die Interessen jener **dritten** Mächte zu begrenzen, die **den Sinn des neuen Ostasiens verstehen** und entsprechend handeln wollen. Japan will nur die Zusammenarbeit und Gemeinschaft beider Länder effektiv gestalten. Das heißt, daß Japan von China im Sinne der Gleichberechtigung der beiden Länder fordert:

1. Die Freiheit der Niederlassung und des Handels japanischer Staatsbürger im Innern Chinas zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen beider Völker,

2. Gelegenheiten und Erleichterungen für Japan zur Entwicklung der Naturschätze Chinas, besonders in Nordchina und in der Inneren Mongolei.

Das sind die Richtlinien für das, was Japan von China erwartet. Wenn das tatsächliche Ziel des großen Feldzuges voll und ganz verstanden wird, dann wird es auch klar sein, daß Japan **weder territorialen Besitz noch eine Kriegsentschädigung** fordert. **Japan verlangt nur eine Mindestgarantie dafür, daß China seine Aufgaben als Teilhaber an der Einrichtung einer neuen Ordnung durchführt. Japan achtet nicht nur die Souveränität Chinas, sondern ist auch darauf vorbereitet, eine positive Berücksichtigung allen Fragen zu geben, die die Aufhebung der Exterritorialität und die Rückgabe von Konzessionen und Niederlassungen — was für die volle Unabhängigkeit Chinas unerläßlich ist — betreffen.**

Radikale Judenparolen des OZN

Eine Rede von Stabschef Wenda — Heftige Vorwürfe der „Gazeta Polska" gegen die Westmächte

Warschau, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Zu der gestern gemeldeten **Interpellation** des OZN über die Judenfrage hat Stabschef Oberst **Wenda** im Rundfunk eine Rede gehalten, in der er u. a. folgendes sagte:

Hauptaufgabe sei heute die Vergrößerung der Verteidigungskraft des Staates. Darum müsse das polnische Wirtschaftsleben sich auf nationale Elemente stützen. Leider wären jedoch Handel, Industrie und Handwerk mehr oder weniger von **Juden** beherrscht. Diese bildeten ein für die Wirtschaftsstruktur außerordentlich ungeeignetes Element. 4000 junge Polen, für die jedes Jahr neue Beschäftigung gefunden werden müsse, könnten keinen Platz finden. Es entstehe ein höchst schädlicher Zustand, der zu einer Verschwendung nationaler Energie führe und die normale Entwicklung der polnischen nationalen und staatlichen Kräfte erschwere. **Den Gedanken der Assimilierung des Judentums lehnte Wenda ab. Die Juden seien ein fremdes und nicht erwünschtes Element. Das Ziel bei der Lösung der Judenfrage könne nur die radikale Verminderung der jüdischen Bevölkerung durch eine Massenauswanderung sein.** Den wirtschaftlichen Kampf mit dem Judentum erklärt Wenda für notwendig zur Polonisierung von Handel, Industrie und Handwerk und zur Ausmerzung des schädlichen und kostspieligen jüdischen **Zwischenhandels**. **Polen müsse auf internationalem Gebiet ein entsprechend großes jüdisches Auswanderungskontingent zugebilligt werden. Unabhängig davon werde die polnische Regierung in Uebereinstimmung mit der polnischen öffentlichen Meinung entsprechende Maßnahmen zu treffen haben. Das OZN erwarte die unverzügliche Aufnahme einer energischen und umfassenden Aktion, unter Anwendung aller zulässigen Mittel, zur erheblichen Verminderung der Zahl der Juden in Polen. Wenda bezeichnete das Problem als brennend.**

„**Gazeta Polska**" erklärt, aus der Initiative des OZN ergebe sich folgendes:

1. **Die jüdische Frage erfordere eine planmäßige Lösung.**
2. **Die Lösung könne nur in der Auswanderung bestehen.**
3. **Die Bedeutung des Judentums im polnischen Wirtschaftsleben müsse herabgemindert werden.**
4. **Das polnische Kulturleben sollte von den fremden jüdischen Geisteseinflüssen getrennt werden.**

Mit heftigen Vorwürfen wendet sich das offiziöse polnische Blatt an die westlichen Demokratien, die Wohlwollen und Mitgefühl für die Juden zum Ausdruck brächten, aber Taten vermissen ließen. Diese Staaten besäßen objektive und reale Möglichkeiten zur Erledigung der Judenfrage. Sie seien nämlich **finanziell stark** und Besitzer von **großen Kolonialgebieten**, die zweifellos jüdische Bevölkerung aufnehmen könnten. Leider behandelten sie die Frage einseitig und unaufrichtig. **Es handle sich nicht nur um die Juden in Deutschland und Italien. Das sei sogar nur ein kleiner Teil der Judenfrage, die Hauptmasse der jüdischen Bevölkerung wohne im Osten, besonders in Polen. Es sei notwendig, einen Druck auszuüben, damit man von leeren Kundgebungen und billigen Effekten zu konkreten Maßnahmen übergehe. Durch die Initiative des OZN werde eine Wendung in der Behandlung der Judenfrage eintreten.**

Die Aktivität des OZN auf diesem Gebiet führt dazu, daß die Nationaldemokraten **ihre Forderungen verschärfen**. **Der „Dziennik Narodowy" verlangt Ausnahmegesetze gegen die Juden, denen das Wahlrecht entzogen werden soll, und beruft sich dabei auf die Ergebnisse der Gemeindewahlen.**

Ungarn gibt auf!

Der Verzicht auf die Karpatho-Ukraine und die gemeinsame Grenze mit Polen

Warschau, 23. Dezember. Zu dem Ciano-Besuch in Budapest meldet „Kurier Warszawski", daß Ungarn sich ausdrücklich an die Politik der Achse Berlin—Rom angeschlossen habe und damit auf die Karpatho-Ukraine und die gemeinsame Grenze mit Polen verzichtete. In Paris spreche man im Zusammenhang mit der Aenderung der ungarischen Politik auch von einer Aenderung der italienischen Politik, die durch längere Zeit hindurch den Gedanken eines polnisch-ungarischen Blockes unterstützt habe. Von deutscher Seite würde zum Ausgleich das italienische Ausbreitungsstreben im Mittelmeer unterstützt werden. In den Festtagen solle in Berchtesgaden eine Beratung Hitlers mit italienischen Delegierten erfolgen, um die weitere gemeinsame Politik festzulegen.

Ebenso meldet „Wieczór Warszawski", daß Ungarn seine Aktion an der Nordgrenze aufgegeben habe und auch auf den Versuch zur Lösung des Problems der ungarischen Minderheit in **Rumänien** auf ethnographischer Grundlage verzichtet.

Die polnischen Regierungsblätter bringen keinerlei Kommentare über den Ciano-Besuch in Budapest.

*

Der italienische Außenminister Graf Ciano lud persönlich den ungarischen Außenminister Grafen **Csaky** zu einem Besuch nach Rom ein.

Die Slowaken rufen das Wiener Schiedsgericht an

Wie verlautet, hat die slowakische Regierung beschlossen, sich an die Wiener Schiedsmächte zu wenden mit der Bitte, ihren Einfluß aufzuwenden, um den Zwischenfällen an der slowakisch ungarischen Grenze ein Ende zu bereiten. Diese Bitte wird durch halboffizielle Beauftragte sowie offiziell durch die Prager Regierung nach Rom und Berlin übermittelt werden.

Gewaltige Umsatzsteigerung

Warschau, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Der Abteilungsleiter im Handelsministerium, **Lychowski**, ist von seinen Verhandlungen mit dem sowjetistischen Volkskommissar für Außenhandel, **Mikojan**, wieder in Warschau eingetroffen. Bekanntlich werden im Januar in Warschau polnisch-sowjetische Handelsvertragsverhandlungen beginnen. Bei den Besprechungen in Moskau wurde der Rahmen festgelegt, in dem sich der Warenaustausch in Zukunft bewegen soll. **Die Sowjetunion ist an der Einfuhr von Textilmaschinen, Textilhalbfabrikaten und Edelstahlprodukten aus Polen interessiert, während Polen vor allem Rohstoffe, Erze, Eisen usw., aus der Sowjetunion zu beziehen wünscht. Beide Parteien sind übereingekommen, daß der Gesamtbetrag des sowjetrussisch-polnischen Warenaustausches sich auf jeder Seite auf ungefähr 70 bis 80 Millionen Zloty im Jahre belaufen soll. Da der Gesamthandelsumsatz mit den Sowjets sich bisher auf rund 10 Millionen Zloty belief würde damit eine gewaltige Erhöhung eintreten.** Wird bei den Verhandlungen in Warschau der Gesamtumsatz auf 160 Millionen Zloty festgelegt, so würde damit die Sowjetunion die vierte Stelle im polnischen Außenhandel, nach **Deutschland**, England und den Vereinigten Staaten, einnehmen.

Regelung der Volksgruppenfragen beginnt

Der deutsch-tschecho-slowakische Regierungsausschuss hat die Arbeit aufgenommen

Berlin, 23. Dezember. Die deutsche und die tschecho-slowakische Delegation veröffentlichen folgendes gemeinsames Communiqué: Der in der deutsch-tschecho-slowakischen „Erklärung über den **Schutz der beiderseitigen Volksgruppen**" vom 20. November 1938 vorgesehene **Regierungsausschuß** trat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die ständigen deutschen Mitglieder sind: Vortragender Legationsrat v. **Twardowski**, vom Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor **Vollert** vom Reichsministerium des Innern. Die ständigen tschecho-slowakischen Mitglieder sind: Gesandter Ernst **Heidrich** vom tschecho-slowakischen Außenministerium und Obersektionsrat Dr. **Schalupny** vom tschecho-slowakischen Innenministerium.

Nachdem der Ausschuß seine Geschäftsordnung festgelegt hatte, wonach im Bedarfsfalle Vertreter der beteiligten Ressorts als Mitglieder des Ausschusses und Vertreter der Volksgruppen als Sachverständige herangezogen werden können, nahm er in Aussicht, zunächst eine Anzahl von wirtschaftlichen, kulturellen und rechtlichen Fragen, die für die Angehörigen beider Volksgruppen von großer Bedeutung sind, zu behandeln.

Freihafen für Polen in Memel

Kowno, 23. Dezember. In Kowno wurde am Donnerstag ein neuer polnisch-litauischer Handelsvertrag unterzeichnet. Ein wichtiger Teil des Vertrages betrifft den **Hafen von Memel**. **Darin wird bestimmt, daß zur Erleichterungen des Transits polnischen Holzes in Memel eine Freihafenzone errichtet wird.**

Prag verbietet Emigrantenblätter

Die deutschfeindliche Hetzliteratur verschwindet aus der Tschecho-Slowakei

Prag, 23. Dezember. **Wie der „Prager Zeitungsdienst“ erfährt, dürfte in der nächsten Zeit mit einem allgemeinen Verbot der Einfuhr und Verbreitung aller deutschfeindlichen Emigrantenzeitungen und sonstiger antideutscher Hetzliteratur in der Tschecho-Slowakei zu rechnen sein.** Das Verbot dieser Blätter soll verhindern, daß durch verlogene und unwahre Nachrichten und Hetzartikel das Verhältnis zwischen der Tschecho-Slowakei und dem Deutschen Reich vergiftet wird. Auch soll vermieden werden, daß das Ansehen der Deutschen Reichsregierung und ihrer führenden Männer durch Druckschriften gefährdet wird, die in der Tschecho-Slowakei von unverantwortlichen Elementen herausgegeben oder verbreitet werden.

Die „rote Duchesz“ ohne Mandat

Eine Nachwahl unter aussenpolitischen Vorzeichen

London, 23. Dezember. Die „rote Duchesz“ hat sich bei einer Nachwahl im Wahlkreise Kinroß und West-Perthshire eine Niederlage geholt. Die Wahl hatte großes Aufsehen erregt, denn die Duchesz of Atholl, bekannt geworden durch ihre bolschewistenfreundliche Einstellung, hatte ihr Mandat niedergelegt, weil sie mit Chamberlains Außenpolitik „unzufrieden“ war. Trotzdem kandidierte sie als unabhängige Konservative. Obwohl sich die gesamte Linke und die Liberalen für sie einsetzten, unterlag sie ihrem Gegenkandidaten, dem Regierungskonservativen Snadden. **Da der Wahlkampf lediglich unter außenpolitischen Vorzeichen geführt wurde und alle Gegner der Außenpolitik der Regierung eine gemeinsame Front gebildet hatten, ist dies recht bemerkenswert.**

Eine originelle Demonstration

Arbeitslose als Teegäste im Weltrestaurant

London. Das weltbekannte und von ersten Gesellschaftskreisen bevorzugte Londoner Hotel und Restaurant „Ritz“ sah am Donnerstag nachmittag ungewöhnliche Gäste. Nacheinander begaben sich 45 englische Arbeitslose, höflich die Mütze vom Kopf ziehend, in den Teeraum des Restaurants, nahmen dort an den festlich gedeckten Tischen Platz und bestellten Tee.

Diese immerhin originelle Demonstration, anläßlich des Weihnachtsfestes erhöhte Unterstützung durchzudrücken, verursachte zunächst Verlegenheit und dann größte Verwirrung im Lokal. Man war ratlos, bis die Polizei die Arbeitslosen, die den bestellten Tee bezahlen wollten, nach kurzem Verhandeln bewegen konnte, das Hotel zu verlassen. Die Gaststätte war so ihre ungewöhnlichen Gäste wieder los, ohne daß diese ihren bestellten Tee bekommen hätten.

Hundertjahresplan für Marokko

Kampf dem Wassermangel

Paris, 23. Dezember. Der Generalresident von Marokko, General Nogues, hat dem „Paris Midi“ zufolge einen Hundertjahresplan ausgearbeitet, der eine völlige Umwandlung der gesamten marokkanischen Wirtschaft zur Folge haben soll. Bekanntlich hat Marokko häufig unter größtem Wassermangel zu leiden. In den Jahren der Trockenheit kann der marokkanische Boden nicht einmal die gegenwärtig aus sechs Millionen Menschen bestehende Bevölkerung ernähren. Das Programm des Generalresidenten sieht daher sehr umfangreiche Bewässerungsmaßnahmen vor, die der marokkanischen Landwirtschaft die Vormachtstellung bewahren und das Land vor einer Ueberindustrialisierung schützen sollen.

Feuer im Pariser Invalidendom

Paris. Im Pariser Invalidendom brach gestern ein Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß gegen Mitternacht bereits ein großer Teil des Dachstuhls in Flammen stand. Bei den Löscharbeiten ergaben sich einige Schwierigkeiten, da das Wasser in den Feuerlöschrohren gefroren war. Mit einiger Mühe gelang es dann aber doch, aus 15 Rohren Wasser auf die Flammen zu spritzen. Der Brand konnte in den frühen Morgenstunden des Freitags gelöscht werden, doch ist der Sachschaden beträchtlich, da zu dem eigentlichen Brandschaden noch die Verwüstung hinzukommt, die das Wasser, das durch alle Stockwerke drang, anrichtete.

Der Invalidendom stammt noch aus der Zeit Ludwigs XIV., der ihn im Jahre 1670 für seine Offiziere und Soldaten errichten ließ. Seine Bedeutung ist noch gestiegen, als im Jahre 1840 die sterblichen Ueberreste Napoleons I. in der Kapelle beigesetzt worden sind.

Die Untersuchung über die Ursache des Brandes hat bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

Knapper Sieg Daladiers

291:284 Stimmen — „Ich bleibe auch, wenn ich nur eine Stimme Mehrheit habe“

Paris, 23. Dezember. **Das Kabinett Daladier ist am Donnerstag in der Mittagsstunde hart an einer Krise vorübergegangen. Die Opposition zwang bei der Abstimmung über den Artikel 2 des Finanzgesetzes die Regierung, die Vertrauensfrage zu stellen. Bei der Entscheidung behielt die Regierung mit 291 gegen 284 Stimmen bei 34 Enthaltungen die Oberhand. Aber die große Mehrheit, über die sie im Oktober bei der parlamentarischen Erledigung der Münchener Ergebnisse — 534 gegen 73 — verfügte, ist nunmehr auf sieben Stimmen zusammengeschmolzen.**

Die Morgensitzung der Kammer begann verhältnismäßig ruhig. Lediglich 30 Abgeordnete etwa hatten sich im Plenarsaal eingefunden, als Präsident Herriot um 9 Uhr 30 Minuten die Sitzung eröffnete. Nur ein Redner von den noch für die allgemeine Aussprache eingeschriebenen 17 war erschienen, und da die anderen auf ihren Aufruf nicht antworteten, so schloß Herriot die Debatte, und man konnte zur Abstimmung schreiten. Der erste Artikel des Finanzgesetzes wurde beinahe ohne Widerspruch angenommen.

Als dann die Entscheidung über den Artikel 2 getroffen werden sollte, ereignete sich ein Zwischenfall. **Der Kommunist Duclos erhob sich und schrie den Abgeordneten zu, sie sollen Acht geben, denn mit der Annahme dieses Artikels stimmten sie für die Notverordnungen Reynauds.** Das war sachlich richtig, denn der Artikel 2 enthält die Berechtigung für die Regierung, Steuern in dem bekannten Umfange zu erheben. Da nun durch die Notverordnungen eine Reihe dieser Steuern erhöht worden ist, so bedeutet die Zustimmung der Kammer zu dem Artikel 2 praktisch auch die Zustimmung zu den Notverordnungen. Sofort stellte der Fraktionsführer der Sozialdemokraten dann den Antrag, die Sitzung zu vertagen. Darüber gab es eine Geschäftsordnungsdebatte. **15 Minuten vergingen, inzwischen strömten die Abgeordneten in Massen herbei, die teilweise aus internen Parteisitzungen, teilweise durch das Telephon herbeigerufen worden waren.** Es kam dann noch zu einem heftigen Disput zwischen den sozialistischen früheren Finanzminister Vincent Auriol und dem Führer der größten Rechtspartei, Marin. Um die Zeit hinzuhalten, damit die Opposition vollzählig wurde, bat dann der jüdische sozialdemokratische Abgeordnete Moch um das Wort und hielt eine sehr akademische Rede über die Erhöhung der direkten Einkommensteuern um 2 Prozent.

Das veranlaßte den Finanzminister Reynaud, seinerseits einiges dazu zu sagen, und dabei entschlüpfte ihm der Satz, daß die Weigerung der Kammer, ihre Zustimmung zu dem Artikel 2 zu geben, praktisch ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung bedeute. **Daraufhin entstand ein großes Durcheinander; die Debatte, die sich bisher im Bereiche der Finanztechnik gehalten hatte, glitt nunmehr ins allgemeine Politische hinüber.** Der Kommunist Duclos trug seinerseits wieder einiges dazu bei, um die Stimmung zu heben, und forderte den Ministerpräsidenten auf, nunmehr klar zu sagen, woran die Kammer sei. Darauf erhob sich Daladier und sagte: **„Alles das ist doch sehr einfach. Keine Regierung kann annehmen, daß die Kammer ihr die Weigerung dazu ausspricht, Steuern zu erheben. Ich bin also gezwungen, zu diesem Punkte die allgemeine Vertrauensfrage zu stellen. Die Regierung wird nicht an der Macht bleiben, wenn man ihr die Möglichkeit nimmt, sich das nötige Geld zum Regieren zu besorgen.“**

Damit war die Entscheidung gefallen, und man schritt nunmehr zur Abstimmung. Nach der Auszählung der abgegebenen Stimmen, etwa um die Mittagsstunde, verkündigte Präsident Herriot das Resultat. Der Artikel 2 war mit 291 gegen 284 Stimmen bei 34 Enthaltungen angenommen. Diese starke Opposition setzt sich zusammen einmal aus der Gesamtheit der sozialdemokratischen Stimmen, und das sind 156. Dazu kommen die 72 der Kommunisten, was zusammen 226 Stimmen macht. Die restlichen 58 verteilen sich auf die republikanischen Sozialisten vom Schlage Frossard und auf die Partei Daladiers selbst, auf die Radikalsozialisten. **Nicht weniger als die Hälfte seiner eigenen Parteimitglieder hat teils gegen den Ministerpräsidenten gestimmt, teils sich der Stimme enthalten.**

Unmittelbar nachdem das Ergebnis bekanntgegeben worden war, wurde Daladier in den Wandehallen der Kammer gefragt, was er dazu zu sagen habe, und mit sehr ruhiger Stimme antwortete er: **„Sieben Stimmen Mehrheit, das sind schon sechs zuviel. Denn ich bleibe auch, wenn ich nur eine Stimme Mehrheit habe.“**

Zu dem Abstimmungsergebnis ist noch zu bemerken, daß sich die Partei de la Rocques völlig der Stimme enthalten hat, daß weiterhin 25 Radikalsozialisten offen gegen die Regierung gestimmt haben, während bei der letzten Abstimmung lediglich zwei von ihnen in die offene Opposition getreten waren, und daß weiterhin Marin selbst, der Führer der größten Rechtspartei, sowie der frühere Wirtschaftsminister, Blaisot, sich der Stimme enthalten haben. Am Nachmittag hat die Kammer in einer sehr bewegten Sitzung die Weiterberatung der restlichen Artikel des Finanzgesetzes aufgenommen.

Und zum zweitenmal — mit großer Mehrheit

Daladier war zur Auflösung der Kammer bereit

Die französische Kammer hat in der Nacht zum Freitag den Einnahmehaushalt mit großer Mehrheit angenommen. Der Ministerpräsident hatte mit der Abstimmung darüber die Vertrauensfrage verbunden. Im Laufe der Nachtsitzung richtete Ministerpräsident Daladier entschiedene Worte an die kommunistische Adresse. Im übrigen verlautet, daß Daladier im Falle eines Mißtrauensvotums vom Staatspräsidenten die Auflösung der Kammer erbeten hätte.

Italienischer Schritt in Paris

Rom betrachtet das Laval-Mussolini-Abkommen als nicht mehr bestehend

Forderung nach Erfüllung des Londoner Geheimvertrages

Paris, 23. Dezember. **Die italienisch-französischen Beziehungen sind in ein neues Stadium eingetreten. Rom hat in Paris wissen lassen, daß die Streitfragen einer konkreteren Behandlung zugeführt werden müssen und hat einen diplomatischen Schritt unternommen.**

Dieser besteht in der Uebergabe einer Mitteilung an den französischen Botschafter in Rom, François Poncet, in der ausdrücklich festgestellt wird, daß Italien die Abmachungen vom 6. Januar 1935 zwischen Mussolini und Laval als nicht mehr bestehend betrachtet, weil keine Ratifizierung erfolgt ist.

Gleichzeitig hat Rom auf den Geheimvertrag von London vom 26. April 1915 und die darin von Frankreich und England gegebenen Versprechen hingewiesen und die Erwartung zum Ausdruck gebracht, daß Paris in Erfüllung dieser Abmachungen an Italien entsprechende Vorschläge machen werde.

Im Quai d'Orsay erklärt man dazu, daß nach Pariser Auffassung das Laval-Mussolini-Abkommen noch in Kraft sei. Die französische Regierung habe am 24. April des Jahres in Rom ein Memorandum überreicht, das der Beseitigung politischer Spannungen zwischen Italien und Frankreich galt. In diesem Memorandum wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Laval-Mussolini-Abkommen das Maximum an Konzessionen darstelle, daß Frankreich gewähren könne. **Die jetzige italienische Note ist als eine Antwort auf das Memorandum anzusehen.**

In dem Januarabkommen zwischen Mussolini und Laval war insbesondere eine Regelung der Tunis-Frage angestrebt worden; man betont hier, daß damit die Grenze der französischen Konzessionen abgesteckt sei. Der erwähnte Londoner Vertrag Italiens mit der Entente, der über den Eintritt in den Krieg entschied, enthält unter anderem das Versprechen, daß Italien eine angemessene koloniale Regelung zu erwarten hätte. Italien hat sich darin nach Kriegsende weitgehend von den beiden Hauptmächten der Entente betrogen gefühlt. Im übrigen wird hier auf die Reise Daladiers nach Tunis verwiesen, die unter diesen Umständen einen besonders demonstrativen Charakter erhält.

Letzte Instruktionen...

Kommt es zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Sowjetrußland?

Tokio, 23. Dezember. Eine Ministerkonferenz, an der u. a. der Ministerpräsident, der Außenminister und der Kriegsminister teilnahmen, beschloß am Mittwoch, der Agentur Domei zufolge, letzte Instruktionen in der Frage der Fischereirechte an den japanischen Botschafter in Moskau zu geben, über die bis zum 24. Dezember verhandelt werden muß.

Inzwischen scheinen die politischen Kreise und die Presse die Oeffentlichkeit auf den Abbruch der Fischereiverhandlungen vorzubereiten. In der Presse kommt diese Befürchtung offen zum Ausdruck. Die Zeitung „Kokumin Schimbun“ glaubt, daß die Regierung die Abberufung des japanischen Botschafters in Moskau erwägen werde, um der Sowjetunion mit aller Klarheit deutlich zu machen, daß man in Tokio dem Scheitern der Fischereiverhandlungen und den eventuellen Auswirkungen eines vertraglosen Zustandes größte Bedeutung beimißt.

Außerdem beschloß die Ministerkonferenz noch am Donnerstag eine Erklärung über die Grundsätze der japanischen Politik in China und Ostasien zu veröffentlichen, um die Uebereinstimmung der innen- und außenpolitischen Ziele innerhalb des Kabinetts und aller anderen beratenden Instanzen zu unterstreichen.



Graf Ciano als Jagdgast bei Reichsverweser Horthy

Während seines mehrtägigen Besuches in Ungarn folgte der italienische Außenminister Graf Ciano einer Jagdeinladung des Reichsverwesers Admiral v. Horthy. Unser Bild zeigt den Reichsverweser und seinen Gast bei der Fahrt durch das Jagdgelände.

Hebräer-Medaille für Roosevelt!

Eine bezeichnende Verleihung

New York, 23. Dezember. Für seine „hervorragenden Verdienste“ wurde Präsident Roosevelt die amerikanische Hebräer-Medaille verliehen. In der Verleihungsurkunde wird besonders darauf hingewiesen, daß Roosevelt in allen Krisen des internationalen Judentums sofort die Initiative ergriffen und bereitwilligstes Entgegenkommen und Verständnis gezeigt habe.

Dem „Preisrichterkollegium“ gehörten u. a. an: Der Finanzgewaltige Bernhard Baruch, der Verleger Paul Bloch, die Bischöfe Manning und MacConnell, ferner Henry Morgenthau, der Stahlindustrielle Charles Schwab, der Dirigent Toscanini und zuletzt der New-Yorker Judenoberhäuptling Laguardia.

Weihnachtsfeier mit dem Führer

7000 Arbeiter des Neubaues der Reichskanzlei erlebten einen unvergeßlichen Tag

Berlin, 23. Dezember. **In der festlich geschmückten Deutschlandhalle feierte am Donnerstag abend die gesamte Belegschaft des Neubaues der Reichskanzlei gemeinsam mit dem Führer das Weihnachtsfest. Jeder Arbeiter erhielt als Weihnachtsgeschenk das Bild des Führers mit seiner Unterschrift und ein großes Lebensmittelpaket.**

Vier große Tannenbäume gaben mit ihrem Lichterglanz der Halle ein besonders stimmungsvolles Gepräge. An langen Reihen weißgedeckter und mit Tannengrün geschmückter Tische hatten die 7000 deutschen Arbeiter Platz genommen, die unermüdlich bei Wind und Wetter, bei härtestem Frost Tag und Nacht an der Ausführung des Auftrages des Führers arbeiteten. Besonders groß war die Freude und Dankbarkeit, daß sie diese Weihnachtsfeier zusammen mit dem Führer verleben konnten.

Mit dem Führer nahmen an der Weihnachtsfeier der Schöpfer des Monumentalbauwerks, Architekt Professor Speer, mit seinen engeren Mitarbeitern teil.

Namens der Belegschaft richtete Polier Gottwald, nachdem der Führer bei seinem Eintreffen von seiten der Bauleitung von Architekt Piepenburg begrüßt worden war, tief empfundene Dankesworte für die Gestaltung dieser Weihnachtsfeier, durch die — wie er unter jubelnder Zustimmung erklärte — der heutige Tag für den Schöpfer des Bauwerkes, Prof. Speer, für die gesamte Bauleitung und alle am Bau Tätigen zu einem unvergeßlichen Ehrentag geworden ist.

In seiner Ansprache an die Arbeiter zeigte der Führer die tiefere Bedeutung des Baues im nationalsozialistischen Deutschland und insbesondere des Ausbaues der Reichshauptstadt auf. **In herzlichen Worten dankte er als Bauherr allen am Werk Beteiligten und wünschte ihnen nach schweren Arbeitsmonaten ein frohes Weihnachtsfest.**

Dr. Goebbels erkrankt

Berlin, 23. Dezember. Reichsminister Dr. Goebbels ist an einer akuten Darmgrippe erkrankt und infolgedessen für einige Tage bettlägerig. Er kann deshalb die für Freitag zum Volksweihnachtsfest geplante Ansprache nicht halten. An seiner Stelle wird der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk, Reichshauptamtsleiter Hilgenfeldt, sprechen. Diese Rede wird über alle deutschen Sender übertragen.

Deutsche Reichslotterie

Berlin, 23. Dezember. Die Reichsregierung hat soeben ein Gesetz über die Deutsche Reichslotterie beschlossen, durch das an Stelle der verschiedenen bisher nebeneinander bestehenden Staatslotterien eine einheitliche Deutsche Reichslotterie errichtet wird. Damit wird auch auf diesem Gebiet der dem Wesen und dem Aufbau des Dritten Reiches entsprechende Zustand geschaffen. Es gibt also in Zukunft keine Preußisch-Süddeutsche, Sächsische oder Hamburger Staatslotterie mehr, sondern nur noch eine einzige große Klassenlotterie, die Deutsche Reichslotterie.



Starzyński wieder Stadtpräsident?

Vermutungen um eine Verständigung zwischen OZN und PPS in Warschau

Warschau, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Zu den ländlichen Gemeindewahlen werden weiterhin Einzelergebnisse von den verschiedenen Parteien veröffentlicht, die kein einheitliches Bild ergeben. Die „Iskra" fährt mit der Methode fort, alle Einheitslisten dem OZN zuzuzählen. **Der „Dziennik Narodowy" behauptet, daß in der Wojewodschaft Kielce die Nationaldemokratie einen großen Sieg davongetragen und 55 bis 75 Prozent der Mandate erobert habe. „Zielony Sztandart", das Organ der Bauernpartei, behauptet, daß im Kreise Gostynyn in der Wojewodschaft Warschau, die Bauernpartei 75 Prozent, die deutsche Minderheit 10 Prozent, das OZN 5 Prozent und die Endeken 5 Prozent der Mandate erzielten.** Auch in den Kreisen Wilna-Troky und Oszmian soll die Bauernpartei die Mehrheit der Mandate erlangt haben.

Zu der Frage, wie die Präsidiumswahlen der Warschauer Stadtverwaltung vor sich gehen werden, berichtet der „Czas", daß eine gewisse Verständigung zwischen OZN und PPS erfolgen werde. **Der PPS würden zwei Vizepräsidenten zugebilligt werden, daraufhin würde die PPS mit der Wiederwahl von Starzyński zum Stadtpräsidenten einverstanden sein.**

Zu den Gemeindewahlen veröffentlicht die „Katholische Preßagentur" einen Kommentar, der in polnischen politischen Kreisen lebhaft besprochen wird. **Die Agentur stellt fest, daß die Nationaldemokraten, OZN, Arbeitspartei und ONR weitaus mehr Mandate als die Anhänger des Marxismus und der sogenannten Volksfront, nicht gerechnet die jüdischen Stimmen, die zu einem fremden Organismus gehörten, erzielt hätten. Die nationalen und katholischen Ideale hätten ein ungeheures Uebergewicht über die rote Front.** Die polnische Bevölkerung hätte gezeigt, in welcher Richtung die Arbeit in den Selbstverwaltungskörperschaften gehen sollte. In der gleichen Richtung sollte in ganz Polen gearbeitet werden.

Kunst und Wissenschaft

Feierliche Uebergabe des Ehrendoktordiploms an Prof. Łukasiewicz

Festliche Veranstaltung in der Warschauer deutschen Botschaft

Warschau, 22. Dezember. Aus Anlaß der Verleihung des Ehrendoktorats der Universität Münster an den hervorragenden polnischen Gelehrten und Professor für Logik und Grundlagenforschung an der Warschauer Universität, Dr. Łukasiewicz, and in der deutschen Botschaft eine Feier statt, zu der der Dekan der philosophischen Fakultät der Universität Münster, Prof. Dr. Kratzer, und der Inhaber des Lehrstuhls für Logik der gleichen Universität, Prof. Dr. Scholz, nach Warschau gekommen waren.

Von polnischer Seite nahmen der Rektor der Universität Warschau, Prof. Antoniewicz, der Leiter der Polnischen Kulturstiftung, Prof. Michalski, der Chef der Kulturabteilung des Außenministeriums, Wdziękoński, und der Sektionschef im Unterrichtsministerium, Kielski, sowie aus dem Lehrkörper der Universität Warschau der Inhaber der Goethemedaille, Prof. Zieliński, der Ehrendoktor der Universität Heidelberg, Prof. Pieńkowski, und mehrere Professoren teil.

In den Ansprachen des deutschen Botschafters und der deutschen und der polnischen Wissenschaftler wurde der Wert und die Bedeutung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit auf geistigem Gebiet in warmen Worten hervorgehoben.

Aenderungen in der Warschauer Mandatsverteilung

Warschau, 23. Dezember. Zu den Gemeindewahlen bringt die „Iskra" einen Artikel, in dem sie erklärt, daß diejenigen Nationaldemokraten, die national fühlten, sowieso für das OZN gestimmt hätten. Auf der anderen Seite ständen die international denkenden Nationalisten, die mit den Juden zusammengehen.

In der Mandatsverteilung in Warschau ist es bei der weiteren Zählung noch zu Veränderungen gekommen. Die gegenwärtige Verteilung ist folgendermaßen: **OZN 40, PPS 27, Endeken 8, ONR 5, jüdischer Bund 14, jüdischer Nationalblock 5, Zionisten 1.** Interessant ist, wieviel Personen für die einzelnen Listen gestimmt haben. **Von den Wählern in Warschau haben gestimmt für das OZN 100 495, PPS 73 398, Endeken 34 247, ONR 25 872, jüdischer Bund 43 646, Zionisten 28 126.**

Bei den Wahlen in 25 Städten der Wojewodschaft Posen haben die Nationaldemokraten von 432 Mandaten 233 Mandate, das sind 52 Prozent der Gesamtzahl, erhalten. Das OZN erhielt 100 Mandate oder 25 Prozent, die Arbeitspartei 43 Mandate oder 10 Prozent, die PPS 12 Mandate oder 3 Prozent. 42 Mandate fielen auf verschiedene lokale oder parteilose Listen. Außerdem erhielten die Deutschen 3 Mandate.



Rumäniens neuer Außenminister

Der ehemalige Unterstaatssekretär Grigore Gafencu wurde an Stelle des zurückgetretenen Außenministers Comnen vom König in Gegenwart des Ministerpräsidenten Christea vereidigt.

In Kürze

Straffreiheit für Bewohner bestimmter Grenzgebiete. Zwischen Vertretern der deutschen und der tschecho-slowakischen Regierung ist eine Vereinbarung über die Befreiung der Bewohner bestimmter Grenzgebiete von strafrechtlichen Verfolgungen abgeschlossen worden.

Das britische Unterhaus vertagt. Das britische Unterhaus nahm am Donnerstag den Antrag auf Vertagung des Unterhauses bis zum 31. Januar nächsten Jahres an. Premierminister Chamberlain brachte zu dem Vertagungsantrag einen Zusatz ein, wonach der Sprecher des Hauses, wenn es sich als notwendig erweise, sofort das Unterhaus einberufen kann.

Verhaftung von de-Valera-Anhängern in Nordirland. Die Regierung von Nordirland hat am Donnerstag eine große Polizeiaktion gegen Angehörige der irischen republikanischen Armee, also von Anhängern de Valeras, durchgeführt. Dabei wurden 34 Personen verhaftet.

Abgeordneter Kundt beim Innenminister Fischer. Wie der „Prager Zeitungsdienst" mitteilt, wurde Abgeordneter Ernst Kundt, der Führer der deutschen Volksgruppe in der Tschecho-Slowakei, von dem tschechischen Innenminister Fischer zu einer längeren Unterredung empfangen.

Der Verkehrsminister und die Zugverspätungen

Seit einigen Tagen werden aus weiten Gebieten Polens große Zugverspätungen gemeldet, die durch Schneeverwehungen hervorgerufen werden. Besonders schlimm geht es auf dem Warschauer Hauptbahnhof zu, von dem die Züge in diesen Tagen mit mehrstündigen Verspätungen abgehen. Die Menschenmassen, die sich auf dem Bahnhof ansammeln, versuchen vergeblich, herauszubekommen, wann sie abreisen können. **Vizepremier Kwiatkowski, der nach Krynica fuhr, mußte auf dem Bahnhof drei Stunden auf den Abgang seines Zuges warten. Verkehrsminister Ulrych, der aus Zakopane zurückkehrte, blieb unterwegs mit seinem Zuge mehrere Stunden liegen.**

Unter der Führung von Vizeminister Piasecki hat am Donnerstag eine Kommission die Zustände auf dem Warschauer Ostbahnhof untersucht. Das Ergebnis ist nicht sehr optimistisch. In dem Bericht wird darauf hingewiesen, daß der Verkehr auf dem Warschauer Knotenpunkt infolge der Umbauten sehr erschwert sei und die Schwierigkeiten noch einige Zeit andauern würden.

Prag bewilligt Mittel für Autobahnbau

Prag, 23. Dezember. **Wie die „Lidove Noviny" mitteilen, hat der Prager Ministerrat 3,5 Milliarden Tschechenkronen für den Bau der Autobahn bewilligt. Gleichzeitig wurde eine Generaldirektion für den Bau dieser Autobahn errichtet. Den Vorstand der Direktion wird der Präsident der Republik ernennen.**

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull; Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil Hans Schwarzkopf. Alle in Poznań Al. Marsz. Piłsudskiego 25. — Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. — Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Schneeverwehungen in der Wojewodschaft Lodz

Ueber der Stadt Lodz und Umgebung wütete gestern ein besonders heftiger Schneesturm, der an vielen Stellen Schneeverwehungen auf den Eisenbahnstrecken und den Chausseen verursachte. So hatten die in Lodz ankommenden Züge Verspätungen bis zu vier Stunden. Auch der Autobusverkehr hat durch die Schneeverwehungen, die manchmal ein bis zwei Meter hoch sind, starke Verzögerung erlitten. Fast ganz eingestellt ist die Zufuhr von Lebensmitteln aus den umliegenden Dörfern nach Lodz. Die Behörden haben deshalb bereits eine strenge Preiskontrolle für diese Artikel anordnen müssen.

Geschäftliche Mitteilungen

Eine Firma von Weltruf

Die Firma Kantorowicz in Posen besteht bereits über 100 Jahre. Sie blickt auf eine große Vergangenheit zurück und hat dank ihrer gesunden Entwicklung auch weiterhin Aussichten auf vollen Erfolg. Das Betongelände der Firma umfaßt einschl. Kellereien 3500 Quadratmeter. Die Fabrik- und Brennereibetriebe stellen die neuesten technischen Einrichtungen dar. Die Firma besitzt außer dem Fabrikgebäude noch drei Grundstücke. Sie wurde im Jahre 1920 in eine „AG" umgewandelt, wovon sämtliche Aktien sich in Händen Posener Bürger befinden.

Die Kognak-Brennerei der Firma Hartwig Kantorowicz ist die größte in Polen und verfügt über die besten französischen Apparate. Die Weine werden in großen Zisternen ausschl. aus der Gegend von Charante in Frankreich als original-französischer Cognac (Weinbrand) eingeführt und in Posen genau nach französischer Vorschrift eingebrannt. Das Destillat lagert längere Zeit in Eisenfässern und kommt dann als gelagertes Produkt, als der überall bekannte Kantorowicz-Kognak und Weinbrand auf den Markt.

Außer der eigenen Produktion vertritt die Firma die weltberühmten Firmen Boutillier, Delaurière & Co.

Die Kognaks der Firma Kantorowicz sind weltbekannt und werden sogar nach den Vereinigten Staaten exportiert. Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß durch das Brennen der französischen Weine im Lande das Destillat viel billiger ist und auch für billigere Sorten verwendet werden kann. Außerdem führt die Firma noch andere Produkte, wie Wiśniówka Złota, Jarzębiak, Monastique, Mandarin Ginger, die dank des vorzüglichen Geschmacks konkurrenzlos und auf dem Markte führend sind. Das Geheimnis des vorzüglichen Geschmacks und der besonderen Güte dieser Fabrikate findet seine Erklärung in der Verwendung bester Rohstoffe, der jahrhundertelangen Erfahrung und der bei der gesamten Fabrikation beschäftigten gewissenhaften Fachkräfte.

R. 1385.

Sport vom Tage

Eishockey-Sieg der Wartaner

Gestern abend hat auf der „Warta"-Eisbahn an der Bukowska das erste Eishockey-Wettspiel der neuen Saison zwischen „Warta" und „WKS" stattgefunden. Das Treffen entschied zugleich über die Meisterschaft des Posener Bezirks, da bekanntlich die „AZS"-Mannschaft zur Eishockey-Liga gehört und an den Bezirks-Wettkämpfen nur die Reserven von „AZS" teilnehmen, deren Punkterfolge bei der Meisterschaftswertung nicht angerechnet werden. Die Wartaner waren im ersten und letzten Drittel überlegen, konnten aber nur einen knappen 1:0-Sieg herausholen. Das entscheidende Tor fiel in der zehnten Minute.

Amerika wünscht Ski-Weltmeisterschaften

Für die Tagung des Vorstandes des Internationalen Skiverbandes, die anläßlich der Weltmeisterschaften in Zakopane im Februar 1939 stattfindet, hat der Amerikanische Skiverband, die National-Ski-Association der USA., einen Antrag eingereicht auf Uebertragung der Skiweltmeisterschaften des Jahres 1942. Ob diesem Antrag stattgegeben wird, ist recht zweifelhaft, da die Anfahrt für den weitaus größten Teil der Landesverbände der FIS mit allzugroßen Kosten verbunden ist.

Wieder geschlagen

Nach dem knapp verloren gegangenen Spiel gegen BKE. Budapest traf die Mannschaft des **Berliner Schlittschuh-Clubs** im Rahmen des internationalen Eishockeyturniers in Mailand am Donnerstag nachmittag auf die Berner Auswahlmannschaft. Mit 3:0 mußten sich die Vertreter der Reichshauptstadt in einem sehr lebhaft verlaufenen Kampf geschlagen bekennen. Das Fehlen von R. Ball im Angriff machte sich stark bemerkbar, das Zusammenspiel wollte nicht klappen. Dazu kam, daß die Mannschaft nach der langen Fahrt und dem Spiel gegen Budapest einen müden Eindruck machte. Bester Mann war Jänecke, der bei seinen Durchbrüchen aber immer stark bewacht blieb. Die schweizerische Mannschaft erwies sich als sehr stark, sie spielte auch äußerst hart.

Leichtathletik-Europameisterschaften vermutlich in Deutschland

Schwedische Blätter wollen wissen, daß die Leichtathletik-Europameisterschaften 1942 bestimmt in Deutschland stattfinden. Dazu ist zu bemerken, daß eine Entscheidung in dieser Hinsicht noch nicht gefallen ist und in absehbarer Zeit auch nicht fallen wird. Die Europa-Kommission hält vorläufig keine Sitzungen ab. Vorerst gilt es, die durch das Ableben von Stankovits entstandene empfindliche Lücke zu schließen. Ursprünglich war Finnland ausersehen, die Europameisterschaften 1942 durchzuführen, kommt aber nach Uebernahme der Olympischen Spiele nicht mehr in Betracht. Fest steht jetzt nur, daß ein sportlich engestelltes Land betraut wird — ob Deutschland, Schweden oder England, muß die Zeit lehren.

Franzose gewinnt Radrenn-Fliegerpreis von Europa

Einen überraschenden Sieg konnte der Franzose Gérardin im Großen Fliegerpreis von Europa in Brüssel davontragen. Gérardin siegte im Gesamtergebnis mit sieben Punkten vor Weltmeister van Vliet-Holland mit acht Punkten, Scherens-Belgien mit neun Punkten und Loatti-Italien mit zehn Punkten. Der deutsche Meister Albert Richter-Köln kam mit elf Punkten nur auf den fünften Platz. Ein Vorgabefahren wurde von Scherens gewonnen, auch hier kam Meister Richter über den fünften Platz nicht hinaus.

Polnische Reiter beim Berliner Turnier

Zum internationalen Berliner Reitturnier, das vom 27. Januar bis 5. Februar in der Deutschlandhalle stattfindet, werden aus Polen eine Offiziers- und eine Mannschaft von Zivilreitern entsandt. Die Polen werden sich am Mannschaftsspringen um den Preis des Führers und am Mannschaftspreis der Amateure beteiligen und natürlich auch die übrigen Spring-Wettbewerbe bestreiten.

Ein Pferd sprang 7,65 m weit

Nach einer Meldung aus Buenos-Aires ist beim dortigen Reitturnier ein neuer Weltrekord im Weitspringen aufgestellt worden. Der argentinische Turnierreiter Juan Broceras bewältigte mit dem Pferd Mineral eine Weite von 7,65 Meter und verbesserte damit die bisherige Welthöchstleistung, die der Franzose Lt. de Castries auf Tenace 1933 in Spa mit 7,50 Meter aufgestellt hatte, um 15 Zentimeter.

Glatter Fechtsieg Italiens über Belgien

In Bologna siegten Italiens Fechter im Länderkampf gegen Belgien glatt mit 8:5 Punkten. Der Länderkampf setzte sich aus fünf Gefechten auf Degen und Säbel zusammen. Von den Belgiern siegten auf Florett De Bourgignon über Nostini und Di Rosa sowie Bru über Nostini, ferner auf Degen Debeur über Grinda und auf Säbel De Meester über Racca. Auf italienischer Seite waren auf Florett Di Rosa über Bru und Bini über Rooker erfolgreich. Im Degenfechten gewann Ragno gegen Constant und Debeur, und Grinda schlug Constant. Beim Säbelfechten setzte sich Racca gegen Heyvaert durch, und Meister Gaudini beendete seine Gefechte gegen De Meester und Heyvaert siegreich.

Kanadier-Sieg in Holland

Die kanadische Eishockey-Mannschaft, die an den Weltmeisterschaften und auf ihrer Europareise auch am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag im Berliner Sportpalast auftritt, stellte sich am Mittwoch abend auf der Kunsteisbahn im Haag zum ersten Male auf europäischem Boden vor. Mit 4:1 konnten die Kanadier den Sieg davontragen.

Englische Studenten gewinnen Ski-Wettkampf gegen Turin

Der Ski-Wettkampf zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge und einer Studentenmannschaft aus Turin, der in Sestriere ausgetragen wurde und sich aus Abfahrts- und Torlauf zusammensetzte, wurde von den englischen Studenten mit 1201,9 : 1338,2 Punkten gewonnen. In der Einzelwertung war Garrow (Oxford) mit 287 Punkten der Beste.

Neue Radrennbahn in Wien

Radsportlich interessierte Kreise in Wien sind seit geraumer Zeit damit beschäftigt, an der Verwirklichung des Projektes einer neuen Radrennbahn — die zentral gelegen ist — zu arbeiten. Die ersten Pläne wurden bereits ausgearbeitet, und man hofft, in nicht allzu ferner Zeit alle Schwierigkeiten überwunden zu haben, die dem Bau der Anlage noch entgegenstehen.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 25. bis 31. Dezember 1938

Sonntag

Warschau. 7.15: Polnische Weihnachtschoräle. 8.15: Landfunk. 8.30: Kattowitzer Volksquartett singt. 8.55: Programmansage. 9: Weihnachtschoräle. 9.30: Polnische Musik 10: Gottesdienst aus dem Posener Dom. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.03 Sinfonische Musik. 13: Kernspruch. 13.05: Weihnachtshörspiel für Kinder. 13.30: Unterhalt.-Konzert aus Lemberg. 15: Landfunk. 16.30: „Weihnachten in Podolien. 16.55: Tanzmusik. 18.35—18.55: Novelle von Bechczyce-Rudnicka. 19: Weihnachtsoratorium. 21.15: „Der Zyklon." 21: Heitere Weihnachtssendung. 22: Konzert. 23 bis 1: Tanzmusik.

Deutschlandsender. 6: Hafenkonzert. 8: Wetter; anschl. Eine kleine Melodie. 8.20: Festliche Morgenmusik. 9: Fröhlicher Weihnachtsmorgen. 10: Eine Morgenfeier. 10.30: Violinkonzert. 11.15: Dt. Seewetterbericht. 11.30: Wunder der Weihnacht. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Glückwünsche. 14: Ein Märchenspiel. 14.30: Berühmte Instrumentalsolisten. 15: Weihnachtslieder. 15.30: Deutsche im Ausland hören Deutschland. 16: Musik am Nachmittag. 17.40: Unsere Frau Mama. 18.30: Schöne alte Weihnachtslieder. 19: Struwwelpeter. 19.50: Dt. Sportecho. Hörberichte und Sportnachr. 20: Drittes Schuricht-Konzert. 20.50: Der Christbaum. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Dt. Seewetterbericht. 23—0.55: Barnabas von Geczy spielt.

Breslau. 6: Hafenkonzert. 8: Morgenspruch am Sonntag. 8.10: Volks- und volkstümliche Musik. 8.45: Zeit, Wetter, Nachrichten, Glückwünsche. 9: Evangel Morgenfeier. 9.30: Beethovens Klaviersonaten. 10.05: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Chorkonzert. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Wetter. Anschl.: Große Leute und kleines Spielzeug. 14.30 Intermezzo in Tönen. 15.40: Spielzeugabenteuer unter dem Weihnachtsbaum. 16: Und was hast Du bekommen? 18: Deutschland, ewige Heimat. 19: Nebenbei bemerkt. 20: „Die Hochzeit des Figaro." 20.40: Der Meister des Wohllautes. 21.30: Der Brautgeiger.

Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9: Für große und für kleine Leute. 9.10: Evangelische Morgenfeier. 10: Morgenfeier. 10.30: Wetter. Wir blättern im neuen Sendeplan. 10.50: Solisten musizieren. 11.45: Zwei plattdeutsche Weihnachtsgeschichten. 12: Konz. 13: Zeit, Wetter. 14: Schachspiegel. 14.30: Kurzweil zum Nachtisch. 15: Weihnachtslieder. 15.30: Schimkat ist der Ansicht. 15.45: Peter und Gretel reißen aus. 16.15: Tönende Monatsschau. 18: Des Mannes bester Kamerad ist die Kameradin. 18.35: Giacomo Puccini. 19.30: Frontsoldaten. Kamerad, ich suche dich. 20: Wir sehen fern. 22: Nachr., Wetter. 22.15: Eiskunstlauf. 22.35—24: Unterhaltung und Tanz.

Montag

Warschau. 7.15: Weihnachtschoräle. 8: Morgenkonzert. 10.30: Schallplatten. 12.03: Sinfoniekonzert. 13.10: Unterhaltungsmusik 15.10: Landfunk. 16.10: Alte polnische Weihnachtslieder 16.40: „Christi Geburt", Mysterium. 17.10: Klaviervortrag 18: Weihnachtschoräle. 18.30: Salonmusik. 19: „Die unsterbliche Sehnsucht", Operette 20.35: Nachrichten. 21.20—23.55: Bunte Unterhaltungsmusik. Einlage 22.15 bis 22.55: „Es lebe Etienne", heitere Sendung.

Deutschlandsender. 6: Hafenkonzert. 8: Die Pariser Sängerknaben singen 8.30: Weihnachtsmorgen in Sassenfeld. 9.10: Ständchen auf der Eisbahn. 10: Große Deutsche. 10.30: Händel: Konzert. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Der Kreuzchor singt weihnachtliche Lieder. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Glückwünsche. 13.15: Konzert. 14: Pfefferkuchen, Puppen, Sterne . . 14.30: Weihnachtliches Hauskonzert. 15.15: Volksdeutsche Weihnachts- und Neujahrslieder. 16: Musik am Nachmittag. 17: Meibing spielt den Zwerg. Erzählung. 18: Die Parade der Zinnsoldaten. 19: Aus der weiten Welt. 20: Kernspruch. Kurzberichte und Wetter. 20.10: „Hänsel und Gretel" Märchenspiel. 22: Nachrichten, Wett., Sport. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht 23—0.55: B. v. Geczy spielt.

Königsberg. 6: Hafenkonzert 8. Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Katholische Morgenfeier. 10: Wie Großmutter zweimal Weihnachten feierte. 10.10: Vor und hinter den Kulissen. 10: Tücki und Peter im Kino. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Wetter. 14: Vom Schrecken der Wiederholung. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 15.15: „Frau Holle". 16: Konzert. 18: In der Kirche. 18.30: Kleine Musik für jedermann. 19.10: Unser Anekdotenerzähler hat das Wort. 19.25: Virtuose Musik. 20: Nachrichten, Wetter. 20.10: Die lustige Witwe. Operette. 22: Nachrichten, Sport. 22.20—24: Tanz in der Nacht. Dazwischen: Berichte vom 1. Internationalen Boxkampftag im Ostpreußenring.

Breslau. 6: Hafenkonzert. 8: Morgengruß. 8.15: Volksmusik. 8.45: Zeit, Wetter, Glückwünsche. 9: Kath. Morgenfeier. 9.30: Festliches Musizieren. 10: Frohe Klänge am Morgen. 11: Das gläserne Wunder. 11.55: Wettervorhersage. 12: Konzert. 14: Wetter. Anschl.: Weihnachten bei schlesischen Dichtern. 14.30: Kleine Operettenreise 15.30: Ein Dutzend Kalender zum Aussuchen. 16: Zur Kaffeestunde. 18: Gottstein und sein Himmelreich. 18.30: Klein. Abendständchen. 19.30: Sportereignisse der Feiertage. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Für den Onkel, für die Tante, für die . . . 22: Nachrichten, Sport. 22.30—24: Kl. Konzert.

Dienstag

Warschau. 6.50—8: Schallplatten. 12.03—13: Mittagssendung. 15.30: Unterhaltungsmusik. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.10: Wie unsere Ahnen . . . Literarisch-musikalische Sendung. 19: Leichte Musik und Tanz. 20—23.30: Das Geisterschloß, Oper.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Sendepause. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: 30 bunte Minuten. Anschl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von 2—3! 15: Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Heinz Huppertz spielt. 15.40: Ruf aus dem Osten. Anschl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Roland im Schnee. 18: Kinderreichtum ist praktischer Nationalsozialismus. 18.15: Violine und Klavier. 18.50: Musikalische Einlage. 18.55: Die Ahnentafel. 19: Deutschlandecho. 19.15: Bunte Auslese. 20: Kernspruch. Kurznachrichten, Wetter. 20.10: Politische Zeitungsschau. 20.25: Klänge aus Bayern. 20.40: Der Engel mit dem Saitenspiel. Komödie. 22: Nachrichten, Wetter. Sport. Deutschlandecho 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23—24: B. v. Geczy spielt.

Königsberg. 6.10: Turnen 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert 9.30: Allerlei für Familie und Haushalt. 9.40—10.45: Sendepause. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter 12: Konzert 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börsenberichte. 15.30: Der ideale Haushalt 15.40: Kleine Märchen und Lieder. 16: Konzert. 17.50: Eisnachrichten 18: Der Zeit-Rundfunk 18.20: Musik zum Feierabend. 18.50: Heimatdienst 19 Christburg. Erlebtes und Erlauschtes. 20: Nachrichten. Wetter, 20.10: Kleiner Tanzabend. 22: Nachrichten, Wetter Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35—24: Konzert.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert 7: Nachrichten 8: Morgenspruch. Wetter. Ein Zwiegespräch. 8.30: Konzert 9.30: Zeit, Wetter, Glückwünsche. 11.30 Zeit, Wetter Wasserstand und Marktberichte. 11.45: Bauern und Bauernhöfe im Sudetenland. 12: Frohe Musik am Mittag. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14: Nachr. Börse, 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Die Kinderpost ist da! 16: Musik am Nachmittag. 17: Enthüllte Geheimnisse. 18: Kämpfer und Sucher. 15. Todestag Dietrich Eckarts. 18.20: Gegen alle Listen gefeit 18.30: Musik für Cello und Klavier. 18.55: Sendeplan. 19: Die geschichtlichen Grundlagen der deutschen Judenpolitik. 19.20 Hochzeit machen . . . 20: Kurzbericht vom Tage und Marktberichte. 21: Haydn-Zyklus 22: Nachrichten 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35—24: Unterhaltungsmusik.

Mittwoch

Warschau. 6.50—8: Schallplatten. 12.03—13: Mittagssendung. 15: Literarisch-musikalische Sendung für Kinder. 15.30: Unterhaltungsmusik. 16.35: Polnische Kammermusik. 19: Unterhaltungskonzert. 20.35. Nachrichten. 21: Klavierkompositionen von Chopin. 21.45: Musik. 22: Weihnachtschoräle.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert 12.55: Zeit, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2—3! 15 Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Kinderliedersingen 15.45: Als wir in Japan Weihnachten und Neujahr feierten . . . Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Lieder und Balladen 18.30: Frohe Stunde des Sports. 20: Kernspruch. Kurznachrichten, Wetter. 20.10: Gianni Schicchi. Oper von Puccini 21.10: Musikalische Kurzweil. 22: Tagesnachrichten, Wetter, Sport. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23—24: Barnabas v. Geczy spielt.

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter, Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Ueberproduktion der Landwirtschaft. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14: Nachrichten, Börse. 1000 Takte lachende Musik. 15.20: Das fremde Kind. 16: Konzert. 18: Aus dem Zeitgeschehen. 18.20: Orakel um Weihnachten und Neujahr. 18.40: Kleine Melodie 18.55: Sendeplan. 19: Deutsches Leben im Ostraum. 20: Kurzbericht vom Tage, Marktberichte. 20.10: Tanz und frohe Laune. 21.20: Gummi! Gummi! 22: Nachrichten. 22.15: Früh übt sich, was ein Meister werden will! 22.30—24: Tanz und frohe Laune.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Für Haus und Hof. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten Wetter, Programm. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börsenberichte. 15.30: Daran habe ich gar nicht gedacht. 15.40: Die Linksspinnerin. Erzählung. 16.05: Unterhaltungskonzert. 17: 10 Minuten Reitsport. 17.35: Das Raritätenkabinett 17.50: Eisnachrichten. 18: Aus der Winterarbeit der Kanuten. 18.10: Licht muß wieder werden nach diesen dunklen Tagen. 18.35: Neues aus der Welt der Technik. 18.50: Heimatdienst. 19: Musik zum Feierabend. 19.40: Der Zeitrundfunk berichtet. 20: Wetter, Nachrichten. 20.10: Wir wandern durch das frohe Jahr. 21.05: Ein Mützenmacher von Paris 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.40—24: Blasmusik.

Donnerstag

Warschau. 6.50—8: Schallplatten. 12.03—13: Mittagssendung. 15.30: Unterhaltungsmusik. 16.20: Orgelkonzert. 17.10: Konzert des Rundfunkchors. 17.40 Weihnachtslied. f. Streichquartett. 19: Unterhaltungsmusik. 20.35: Nachrichten. 21.30: Weihnachtslieder. 22: Klassische Wiener Quartette. 22.55: Funkzeitung. 23—23.55: Polnische Musik.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7. Nachrichten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert 12.55: Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2—3! 15: Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Hausmusik auf alten Instrumenten. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Der tote Tag. Silvestergeschichte. 18: Die Juden im Weltkrieg. 18.30: Klaviermusik. 19. Von Woche zu Woche. Berichte. 20: Kernspruch, Kurznachrichten, Wetter 20.10: Karl Böhm dirigiert. 21: Schwindende Wolken. Gedichte. 22: Nachricht., Wetter und Sport. Deutschlandecho 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23—24: B. v. Geczy spielt.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Mutti, hast du noch immer zu tun? 10.45: Wetter. 11: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Land u. Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12. Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programm, 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börsenberichte. 15.30: Ratet alle mit. 15.50: Nationalbewußtsein und Frauenbewegung im 19. Jahrhundert. 16.10: Unterhaltungsmusik. 17: Wohin zum Wochenend? 17.35: Ein Bahnhofsmärchen. 17.50: Eisnachrichten. 18: Solisten musizieren. 18.35: Heimatdienst. 18.45: Der Sport im Lande der 1000 Seen. 19: Stillste Stunden — größte Ereignisse. 19.15: Der Fischzug. 19.45: Der Zeitrundfunk. 20: Nachr, Wetter. 20.10: Sinfoniekonzert. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Der Mensch im Denken der Völker. 22.40—24: Unterhaltungs und Tanz.

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. Die letzten Tage des alten Jahres. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückw. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte, 11.45: Der Mensch im landw. Betriebe. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter. 14: Nachrichten, Börse. Bunte Musik. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die bildende Kunst im Spiegel moderner Literatur. 18: Gloria — Viktoria. 18.20: Zechersang und Becherklang von jenseits des Kanals. 18.55: Sendeplan. 19: Das Grenzland singt. 19.30: Selten gehört — und doch unerhört 20: Kurzber. v. Tage. Marktber. 20.10: Aus deutschen Opern. 22: Nachrichten. 22.15: Der Sport im Lande der 1000 Seen. 22.30—24: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Freitag

Warschau. 6.50—8: Schallplatten. 12.03—13: Mittagssendung. 15.30: Unterhaltungsmusik 16.35 Lieder von Kucharski. 17.10: Klavierquartett. 19.30: Liederrevue des Jahres 1938. 20.35: Nachrichten. 21.15: Sinfoniekonzert. 22.45: Schallplatten. Funkzeitung.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetterbericht. 6.10: Eine kleine Melodie 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: 30 bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Glückw. 13.45. Nachrichten. 14: Allerlei von 2—3! 15: Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Aufnahme. 15.30: Glücksklee, Schweinchen und Schornsteinfeger. Anschl.: Das neue Jahr. 16: Musik am Nachmittag. 17: Zeitgeschehen. 18: Aus der Arbeit der Jugend. 18.30: Groschengrab in Feuerstätten. 18.50: Musik auf dem Trautonium. 19.05 Deutschlandecho. 19.15: Klingende Miniaturen. Dazw. Die interessante Ecke. 20: Kernspruch, Kurznachrichten, Wetter. 20.10: Ein großes Jahr geht zu Ende . . . 22: Nachrichten, Wett., Seewetterbericht. 23—24: B. v. Geczy spielt.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Revision unserer Vorräte in Keller und Speisekammer. 10.45: Wett. 10.50: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmvorschau. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börsenberichte. 15.30: Aus Großmutters Wunderknäuel. 16: Unterhaltungskonzert. 17.35: Nordischer Winter. 17.50: Eisnachrichten. 18: La Bums — Die Landung. Fliegerdeutsch leicht übertrieben. 18.15: Vespermusik. 18.50: Heimatdienst. 19: Die Undes. Buchbesprechung. 19.15: Sonate für Violine und Klavier. 19.40: Der Zeitrundfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Schöne Stimmen. 21.10: Romanze im Schnee. 22: Nachr., Wett., Sport. 22.20: Lexikon des Alltags. 22.30—24: Unterhaltungsmusik.

Breslau. 5.30: Schallplatten 6 Wettervorhersage, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wettervorhersage, Frauengymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Wett., Glückw. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. 12: Werkkonzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter. 13.15: Konzert. 14: Nachr., Börse. Bunte Musik. 16: Konzert. 18: Lebendige Heimatgeschichte. Der Bauernaufstand in Schönbrunn. 18.15: Kl. Konzert. 18.50: Sendeplan. 18.55: Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt 19: Märsche, Lieder und Bauerntänze. 20: Kurzberichte. 21: Deutsche im Ausland, hört zu! „1938". Ein Jahresablauf in 60 Minuten. 22: Nachrichten. 22.20: Lexikon des Alltags. 22.30—24: Unterhaltungsmusik

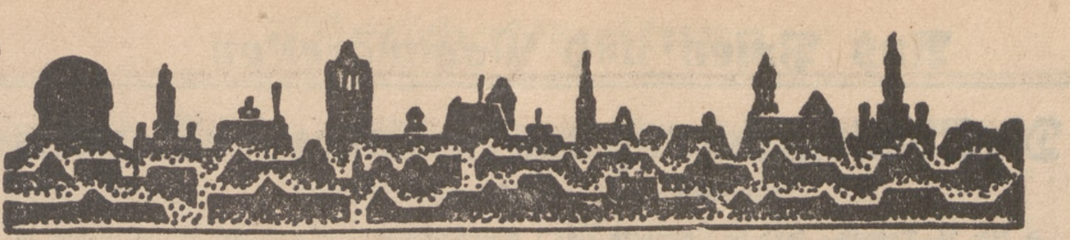
Sonnabend

Warschau. 6.50—8: Schallplatten. 12.03—13: Mittagssendung 15.30: Leicht Musik. 19.15: Bunte Musik. 20.35: Nachrichten. 21.15: Musik zum Silvester. 24.05—2: Tanzmusik.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht 11.30: 30 bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Glückw. 13.45: Nachrichten 14: Allerlei von 2—3! 15: Wett., Markt- und Börsenberichte. 15.15: Mädel verabschieden das alte Jahr. 15.45: Erhard Bauschke spielt. Programmhinweise. 16: Konzert. 17.30: Musikal. Kurzweil. 18: Wenn wir marschieren . . 19: Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels zum Jahresabschluß 19.25: Blasmusik. 20: Fröhliche Musik. 21: Das alte Jahr verklingt . . 22.30: Seewetterbericht. 22.45: Neunte Sinfonie. Beethoven. 24: Das neue Jahr beginnt . . 0.05—3: Nord-West-Ost. Fröhliche Silvesterpost. 0.55: Zeitzeichen

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert 7: Nachrichten 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 10.45: Wetter 10.50: Eisnachrichten 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktberichte, Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmvorschau. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Nachrichten. zum Nachtisch 15: Kasperle auf dem Mond. 15.30: Konzert. 17: Andacht zum Jahresschluß. 18 Ostpreußens Wehrmacht. 18.20: Neujahrsgrüße deutscher Dichter. 19: Ansprache des Reichsministers Dr Goebbels zum Jahresabschluß. 19.20: Klavierquartett. 19.45: Neujahrsgrüße nach Uebersee. 20: Ein Fest beim Prinzen Orloffki. 22: Mit Sang und Klang ins neue Jahr 2—3: Auf großer Fahrt ins neue Jahr.

Breslau. 5.30: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30 Konzert 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch. Wetter. Blitzeblank ist Haus und Schrank. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30 Wetter. Glückwünsche 9.35: Rdfk.-Kindergarten. 11.30: Zeit, Wetter; Wasserstand. 11.15: Markt und Küche. 12: Konzert 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14: Nachrichten. Börse. 1000 Takte lachende Musik 15: Im Banne zweier Welten. 15.10 Auf ein Wort. Freude am schönen Körper. 15.20: Wir schlagen Brücken 15.50 Berufswahl ist Lebensentscheidung 16: Wie es Euch gefällt. 18: Silvesterbräuche in aller Welt. 18.20: Mit klingendem Spiel. 19: Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels zum Jahresabschluß. 19.25: Die Fahrt ins Glück! 23.55: Ansprache des Intendanten. 24—4: Die Fahrt ins Glück.

Aus Stadt  und Land

Ein Weihnachtspsalm

1. Tim. 3, 16.

Hell und fröhlich klingen unsere Weihnachtslieder durch Kirche und Haus. Wenn je, dann ist heute Zeit und Stunde zu selbstverständlicher Freude und Lust am Singen in der Christenheit. Stehen wir doch vor dem zugestandenermaßen großen „Ja", dem größten Geheimnis von dem wir reden können, vor dem Wunder der Sendung des Sohnes vom Vater in unser armes Fleisch und Blut. Und in unser Singen und Klingen klingt in unserem Textwort ein uralter Sang der ersten Christenheit hinein, der in drei kurzen Satzpaaren die ganze frohe Botschaft des Evangeliums zusammenfaßt. Da steht vor uns der Mensch gewordene Heiland der Hirten von Bethlehem, hier in das Leben, in unser Fleisch eingetreten, um mit der Auferstehung im geistlichen Leib als Erlöser zu erscheinen. Er, dem die Engel dienen und der der Welt der Menschen verkündigt wird, dem die anbetende Gemeinde im Glauben die Ehre gibt und dem Gott die Ehre gibt, da er ihn zu seiner Rechten erhöht hat. Herrlich und heilig ist dies Geheimnis, das in dem Namen Jesus Christus liegt. Und Weihnachten ist der erste Ton in diesem Lied der feiernden Gemeinde. Wir feiern ja heute nicht nur das Kind, das da in der Krippe liegt, wir feiern den Herrn der Herrlichkeit, den König aller Königreiche, den Heiland aller Welt zugleich, wir feiern ja zu Weihnachten nur den Anfang dieses Lebens sondergleichen, das von Gott kommt, um von Gott aufgenommen zu werden nach Vollendung dessen, wozu ihn Gott gesandt hat. Es gilt unsere Anbetung dem Herrn Christus, dem ganzen Christus, dem Christus von Weihnachten, Ostern und Himmelfahrt, und unser Glaube kann nur vor diesem Christus anbetend knien: Gelobet seist du, Jesus Christ, daß du Mensch geboren bist!

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 23. Dezember

Sonnabend: Sonnenaufgang 8.01, Sonnenuntergang 15.42; Mondaufgang 8.43, Monduntergang 17.46.

Wasserstand der Warthe am 23. Dez. + 0,17 gegen + 0,08 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 24. Dezbr.: Weiterhin trübe mit weiteren Schneefällen und östlichen Winden.

Teatr Wielki

Freitag und Sonnabend geschlossen.
Sonntag: „Glückliche Reise"
Montag 15 Uhr: „Peter und Paul im Schlaraffenland" und „Die Puppenfee"; 20 Uhr: „Gioconda"
Dienstag 15 Uhr: „Peter und Paul im Schlaraffenland" und „Die Puppenfee"; 20 Uhr: Straszny Dwór"

Kinos:

Apollo: „Herren aus der Gesellschaft" (Engl.)
Gwiazda: „Prinzeßchen" (Poln.)
Metropolis: „Der Schiffbrüchige" (Engl.)
Nowe: Geschlossen bis Sonnabend einschl.
Słońce: „Lebensfreude" (Engl.)
Wilsona: „Unter vier Augen" (Engl.)

Der Schnee ist da ...

Heute morgen wurden wir von Knecht Ruprecht durch ein Geschenk überrascht, das einen lang gehegten Wunsch erfüllt. Nachdem die sibirische Kälte gewichen war, konnte der Eislaufsport mit größerer Freude ausgeübt werden. Aber Schneeschuhe und Schlitten blieben in der Ecke stehen und warteten auf den Tag, an dem sie zum ersten Male wieder in den Dienst des Wintersports gestellt werden konnten. Da kam wie ein Märchenwunder über Nacht der erhoffte Schnee und zauberte die reizendsten Bilder in die Landschaft. Die Rodelbahnen werden sich bevölkern, und was ein rechter Skisportler ist, rüstet eifrig für eine Festfahrt ins Gebirge. Hoffentlich werden nicht laue Winde einen Strich durch die Rechnung machen! Der Landwirt freut sich darüber, daß seine Saaten eine schützende Decke bekommen haben, und der Städter über die Möglichkeit, Ausflüge in die schöne Natur machen zu können. Es stehen doch noch „weiße Weihnachten" vor der Tür.

Hazardspieler vor Gericht

Haft und Geldbuße

Vor dem Posener Bezirksgericht fand gestern die Verhandlung gegen Bolesław Tarkowski statt, der angeklagt war, verbotene Kartenspiele in seiner Wohnung veranstaltet zu haben. Bekanntlich war es der Polizei vor längerer Zeit gelungen, jene Spielhölle auszuheben. Während die vernommenen Zeugen bestätigten, daß Tarkowski öfters mit andern Personen zusammenkam, um sich dem Hasard hinzugeben, suchte der Verteidiger des Angeklagten klarzumachen, daß der Angeklagte kein Hasardspiel getrieben habe. Das Gericht wies jedoch die Ausführungen des Verteidigers zurück und verurteilte den Angeklagten zu einem Monat Haft und 1000 zł Geldbuße.

Gasvergiftung im Kiosk

Im Invalidenkiosk am Plac Wolności trug sich gestern ein Unfall zu, der leicht hätte tragisch enden können. Der Kioskbesitzer Kazimierz Kempiński riß aus Unvorsichtigkeit den Gasschlauch zum Zigarrenanzünder ab, so daß das Gas frei ausströmte. Da nun Kempiński diesen Vorfall nicht sofort bemerkte, füllte sich der kleine Kiosk schnell mit Leutgas an, so daß der Besitzer eine schwere Gasvergiftung erlitt. Er mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus gebracht werden.

Kurz vor dem Weihnachtsfeste

beginnen die Einkaufssorgen. Die Frage, was schenke ich zum Feste der Frau den Kindern, der Braut, den Freunden, wird dringlich. Es läßt sich zwar das eine oder andere unrichtig gewählte Geschenk umtauschen — aber der Beschenkte ist verstimmt. Das Schenken ist aber leicht gemacht, wenn Sie die immer gern gesehenen Ueberraschungen wie gute Seifen, Parfüms, kosmetische Artikel, Photoartikel usw. unter den Weihnachtsbaum legen. Bei der altbekannten Firma Drogeria Warszawska, Inh. Richard Wojtkiewicz, Poznań, 27 Grudnia 11, finden Sie die genannten Weihnachtsgeschenke in riesiger Auswahl und in jeder Preislage. Ferner sind zu haben entzückende Neuheiten in handgeschnitzten Figürchen, alle Arten Kerzen, auch die blaue Weihnachtskerze. R. 1375.

Aufstandsfeiern

Das Komitee zur Feier der 20. Wiederkehr des Großpolnischen Aufstandes gibt in einem Aufruf das Festprogramm bekannt. Es sieht für den 27. Dezember u. a. folgendes vor: 10 Uhr Messe in der Pfarrkirche, 11.15 Uhr Ueberreichung eines Verdienst- und Tapferkeitskreuzes durch eine Abordnung des Aufstandsverbandes der Schlesier, 12.30 bis 13 Uhr Militär-Konzert auf dem Plac Wolności, 16 Uhr Appell der Organisationen vor dem alten Rathaus mit einer Ansprache des Stadtpräsidenten,

16.15 Uhr Gedenkminute mit anschließendem Abmarsch zum Herz-Jesu-Denkmal, wo eine Kranzniederlegung erfolgt. Um 19 Uhr wird in der Universitätsaula ein Festakt abgehalten.

Für den zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, ist u. a. folgendes vorgesehen: 10 Uhr Feldmesse und Appell auf dem Sokół-Platz, 11.45 Uhr Defilade vor dem Herz-Jesu-Denkmal. 16 Uhr Kameradschaftsabend der Aufständischen in den Zoo-Sälen, 18.30 Uhr historischer Umzug des „Sokół"-Verbandes vom Bernhardiner-Platz zum Herz-Jesu-Denkmal, von hier zum Bahnhof und zurück zum Bazar, wo eine Defilade stattfindet.

Bodenkammer-Kontrolle. Die Posener Stadtverwaltung erinnert nochmals an die Verordnung zur Verhütung von Bränden in Wohngebäuden. In der nächsten Zeit wird in unserer Stadt eine allgemeine Kontrolle der Bodenkammern durchgeführt. Die Hausbesitzer, die bis dahin den Vorschriften nicht nachgekommen sind, werden zur strengen Bestrafung herangezogen.

Ein Frostbad. Aufsehen erregte dieser Tage der 27jährige Paweł Jurczyński aus Czarnikau, der auf einem Angestelltenkursus in Posen weilt. Bei 6 Grad Kälte und heftigem Ostwind begab er sich mit seinen Kameraden an das Warthe-Ufer und nahm ein kurzes Bad. Nach Ablauf einer Minute entstieg er wieder dem Wasser, erklärte aber, daß er mindestens zehn Minuten im Wasser verbleiben könnte. Er habe sich an solche Bäder gewöhnt, als er vor etwa zehn Jahren bei einem Fischfang mit dem Boot ins kalte Wasser stürzte und notgedrungen schwimmen mußte, um sich zu retten. Seit dieser Zeit habe er systematische Frostbäder genommen.

Der Verband für Handel und Gewerbe teilt mit, daß seine Geschäftsräume der Weihnachtsfeiertage wegen vom 24. bis einschl. 27. Dezember geschlossen sind.

„Drei Vagabunden"

Regie: Geza von Bolvary untre Mitwirkung hervorragender Filmschauspieler, wie Hans Holt, Paul Hörbiger u. Heinz Rühmann

Wenn dieser Film hundert Jahre früher geschaffen worden wäre, dann wäre er sicher nicht so wunderbar ausgefallen wie jetzt in all seiner künsterischen Schönheit. Nach der Premiere in Wien schrieb das „Neue Wiener Journal":

„... Seit Gedenken gab es im Zuschauerraum nicht so viel Freudigkeit und herzliches Lachen wie gerade beim Film „Lumpazivagabundus", in dem Heinz Rühmann, Paul Hörbiger und Hans Holt ein ausgezeichnetes Spiel bieten."

Wer zwei frohe Stunden verleben will, der eile zu Weihnachten ins Kino „Słońce" zum schönsten Wiener Lustspiel **„Drei Vagabunden"**.

Vorverkauf an den Kassen des Lichtspieltheaters „Słońce". R. 1384.

Oper

„Peter und Paul im Schlaraffenland" und „Puppenfee"

Ein Weihnachtsmärchen und eine Ballettpantomime. Beides ausgezeichnet und beides so recht geeignet, Kinderherzen höher schlagen zu lassen. Im ersten Spiel handelt es sich um zwei faule Schusterjungen, die lieber Dummheiten machen und herumlungern, als etwas tun. Sie reißen aus und kommen ins Schlaraffenland, wo ihnen das viele Essen anfänglich gut gefällt, wo sie sich aber bald langweilen. Sie machen sich deshalb wieder auf den Heimweg und kommen am Heiligabend bei ihrem Meister an, der sie liebevoll empfängt. Das Ganze ist nett von Balletteinlagen und Gesängen umrahmt, die den Handlungsverlauf wirksam unterstreichen. Besonders die Balletteinlagen gefallen den Kindern sehr gut. Das Spiel der zahlreichen Schauspieler ist flott und einfühlend und zeugt von der straffen Regie Józef Sendeckis, der mit diesem Märchen den Kindern eine hübsche Weihnachtsüberraschung geschaffen hat.

Ganz entzückend ist die Ballettpantomime „Die Puppenfee", in der das Posener Ballett wirklich auf der Höhe ist. Unter sachkundiger Führung der Primaballerina Zofia Grabowska, die auch die Puppenfee verkörpert, leisten die großen, die kleinen und kleinsten Mitglieder des Balletts Hervorragendes. Die Bilder sind so bunt und schön, daß sie auch Erwachsenen viel geben.

Bei der gestrigen Erstaufführung war nur der geringe Besuch zu bedauern. Das Weihnachtsspiel ist es wert, gesehen zu werden.

E. P.

Bücher

Cornelia Kopp:

„Grundkenntnisse vom Kochen, Braten, Backen"

Verlag Otto Beyer — Leipzig — Berlin, Preis: geb. 3,85 RM

Ein Büchlein, das die ganz unerfahrene junge Hausfrau in die Geheimnisse der Kochkunst im allgemeinen einführt. Mit so viel Verständnis für die geringen Kenntnisse der Anfängerin auf diesem Gebiete ist dieser neue Beyer-Band zusammengestellt, so klar und deutlich zeigt er in Wort und Bild jeden Handgriff, daß sich die Hausfrau mit vollstem Vertrauen der Führung überlassen kann, denn — die Arbeit muß einfach gelingen!

Die Einleitungstexte zu den einzelnen Kapiteln sind möglichst knapp gehalten, um den eigentlichen Rezepten und erklärenden Bildern genügend Platz zu lassen. Durch das kurze „Merke" auf jeder Seite kann sich die Anfängerin leicht die Grundregeln des Kochens, Bratens und Backens einprägen. Die Kapitel „Vernünftige Ernährung", „Einkaufen und Einteilen", „Merksätze für die Küchenarbeit", „Feuerstellen der Küche" und „Würzen und Gewürze" bereiten die Hausfrau auf ihre eigentliche Arbeit gut vor und erleichtern ihr in den ersten Wochen ihrer Hausfrauenwürde ihre oft nicht ganz einfache Tätigkeit.

Mit Hilfe dieses Büchleins kann der Speisezettel in jedem Haushalt sehr vielseitig gestaltet werden und auch die weniger bemittelte Hausfrau kann etwas Gutes auf den Tisch stellen, denn über dem Ganzen scheint der Leitsatz zu stehen: „Gut und doch billig!"

Dieser hübsch gebundene neue Beyer-Band eignet sich auch sehr gut als Weihnachtsgeschenk. Er wird mit seinen 400 Bildern und schönen Anleitungen und Anregungen jeder Hausfrau viel Freude bereiten und mancher Anfängerin einen Stoßseufzer der Erleichterung entlocken!

ij.

„Festtagskuchen und Bäckereien"

Verlag Otto Beyer—Leipzig—Berlin, Preis: 1.— RM

Eine gute Ergänzung zu dem oben besprochenen Beyer-Band „Grundkenntnisse vom Kochen Braten, Backen" von Cornelia Kopp, in dem das Kapitel „Kuchenbacken" zugunsten der anderen Gerichte etwas in den Hintergrund treten mußte, ist das Beyer-Heft „Festtagskuchen- und Bäckereien". Die genaue Beschreibung der einzelnen Handgriffe, die mit Hilfe einer großen Anzahl von Bildern noch besonders anschaulich gemacht werden, zeichnet auch dieses kleine Heft aus und macht der Hausfrau die Arbeit leicht. Sowohl Torten als auch die verschiedensten Pulver- und Hefekuchen und vor allem Kleingebäck sind hier berücksichtigt.

Besonders jetzt in der Vorweihnachtszeit, wo jede Hausfrau sich bemüht, wieder einmal etwas Neues für die kommenden Weihnachtsfeiertage vorzubereiten, wird dieses kleine Beyer-Heft ein recht willkommener Helfer in jedem Haushalt sein.

E.

Leszno (Lissa)

eb. **Der Stadtvorstand erinnert alle Hausbesitzer an die Pflicht, die Gehsteige von Schnee und Eis zu befreien und diese mit Sand oder Asche zu bestreuen, damit Unglücksfälle vermieden werden.**

eb. **Für die deutschen Katholiken findet am ersten Weihnachtsfeiertag früh um 6.30 Uhr Christmesse mit deutscher Predigt statt.**

eb. **Die Weihnachtsferien haben in allen** Lissaer Schulen am gestrigen Donnerstag begonnen, in einigen Berufsschulen schon einige Tage früher. Der Schulbeginn ist auf den **10. Januar 1939 festgesetzt worden.**

Rawicz (Rawitsch)

— Der Sing- und **Volksspielkreis ladet ein.** Wie wir bereits berichteten, veranstaltet der Sing- und Volksspielkreis am 2. Feiertag im Zentralhotel ein Weihnachtsfest. Wie schon in den vergangenen Jahren hat der Verein durch eine große Zahl von Ueberraschungen dafür gesorgt, daß jeder Besucher auf seine Kosten kommt. Auch für eine hinreichende Erwärmung der Räume ist gesorgt. Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten, so daß sich auch die ärmsten Volksgenossen nicht ausschließen brauchen.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Weihnachtsfeier der deutschsprachigen Volksschule.** Die deutsche Volksschulklasse veranstaltete am 22. d. Mts. in der Städt. Volksschule eine Weihnachtsfeier, an der über 100 Kinder sowie als Gäste die Eltern und Angehörigen derselben und einige Mitglieder des Lehrkörpers teilnahmen. Das reichhaltige Programm stand im Zeichen des Weihnachtsgedankens. Beim brennenden Christbaum wurden die alten, schönen Weihnachtslieder gesungen, von zwei Schülern auf der Geige begleitet. Es folgten dann die einzelnen Darbietungen, wie Deklamationen, Zwiegespräche und kleine Laienspiele. Alles zeugte von fleißiger Vorarbeit und machte Eltern und Angehörigen viel Freude. Sodann gab es eine Einbescherung für sämtliche anwesenden Kinder, wobei die bedürftigen besonders reichhaltig in ihren Päckchen bedacht wurden. Ganz besonderer Dank gebührt der Lehrerin Frl. Ribacka für die sorgfältige Einstudierung des reichhaltigen Programms sowie Frau A. Männel für ihre Mühewaltung bei dem Zustandekommen der Weihnachtsspenden.

an. **Von der Arbeitslosenhilfe.** Am 16. d. Mts. hielt das Arbeitslosen-Hilfskomitee unter dem Vorsitz von Bürgermeister Krzowski eine Versammlung ab. Prokurist Kabsa gab einen Rechenschaftsbericht für 1937/38, wonach Entlastung erteilt wurde. Bürgermeister Krzowski legte wegen Ueberlastung sein Amt als Vorsitzender nieder, und wurde stellvertretender Vorsitzender, während Herr Kabsa den Vorsitz übernahm. Es wurde beschlossen, sämtliche Stadtarmen und Arbeitslosen am Tage der Feier des 150jährigen Bestehens der Stadt, am 27. d. Mts., eine Weihnachtsspende zu verabfolgen.

Wagrowiec (Wongrowitz)

dt. **Durch überheizten Ofen in Verbrennungsgefahr.** In den Vormittagsstunden des 21. Dezember brach auf der Janowitzerstraße Nr. 77 bei der 80 Jahre alten Greisin Helene Wieczorek ein gefährlicher Brand aus. Die Flammen und dichte Rauchschwaden machten es fast unmöglich, an das Lager der schon bewußtlosen alten Frau zu gelangen. Die Lagerstätte befand sich dicht am Ofen. Der Strohsack und die alten Kleidungsstücke, mit denen die arme alte Frau sich gegen die grimmige Kälte schützen wollte, standen bereits in hellen Flammen. Zwei tapferen Nachbarinnen gelang es, das alte Mütterchen in Sicherheit zu bringen. Der armselige Hausrat wurde ein Raub der Flammen.

Die Elektrifizierung des Bromberger Bezirks

Gründung einer Aktiengesellschaft

ü. Am 21. Dezember fand in Bromberg eine zweite Sitzung wegen der Elektrifizierung des Bromberger Bezirks statt. Der Posener und Pommereller Wojewode sowie die Vertreter derjenigen Kreise nahmen daran teil, die diesem Elektrifizierungsbezirk angeschlossen sind. Die Versammlung eröffnete Stadtpräsident Leon Barciszewski, worauf der ehem. Minister Juliusz Trzciński aus Ostrowo am Goplosee den Vorsitz übernahm. Nach einer eingehenden Besprechung der mit der Elektrifizierung verbundenen Angelegenheiten und Tätigkeiten wurde der Beschluß gefaßt, eine Aktiengesellschaft mit einem Anlagekapital von 1 200 000 zł ins Leben zu rufen. Ferner wurde ein Organisationskomitee gegründet. Dem Präsidium desselben gehören an: Stadtpräsident Barciszewski, Juliusz Trzciński, Stadtpräsident Apolinary Jankowski aus Inowrocław und Ingenieur Rutje, Direktor der Kruschwitzer Zuckerfabrik. Die zur Erlangung der Konzession und Aufbringung des Anlagekapitals erforderlichen Schritte werden unverzüglich unternommen, damit die einzelnen Selbstverwaltungen schon in den Haushaltsplänen für 1939/40 entsprechende Summen für die Elektrifikation aufnehmen können.

Schwerer Unfall am Eisenbahnübergang

Fünf Personen wie durch ein Wunder vom Tode gerettet

ei. Am Eisenbahnübergang auf der Chaussee Schrimm—Dolsk ereignete sich in der Nähe des Dorfes Borgowo ein schwerer Unfall, bei dem wie durch ein Wunder fünf Personen das Leben erhalten wurde.

Der Landwirt Tomasz Lewandowicz aus Lugów kehrte mit seinem zweispännigen Wagen vom Jahrmarkt in Schrimm zurück. Auf dem Wagen saßen zwei Männer und drei Frauen. Als sich das Bauerngefährt dem Eisenbahnübergang näherte, der keine Schranken, sondern nur Lichtzeichen besitzt, kam aus der Richtung Schrimm der nach Jarotschin gehende Personenzug herangefahren. Die Pferde erschraken und begannen in vollem Galopp auf den Uebergang zuzurasen. Einige Meter vor den Eisenbahnschienen fuhr der Wagen gegen einen Chausseestein, wo die Rettung der fünf Personen vor dem sicheren Tode bedeutete. Der Wagen wurde nämlich umgeworfen und die Pferde durch die Wucht des Anpralls nach links herumgerissen. Der im gleichen Augenblick vorbeifahrende Zug erfaßte nur das rechte Pferd, das auf der Stelle getötet wurde. Die Wageninsassen kamen mit dem Schreck und leichten Verletzungen davon.

Czarnków (Czarnikau)

üg. **Wegen zu großer Kälte** wurde am Montag der Schulunterricht in den hiesigen Volksschulen eingestellt. Er wurde vor den Ferien nicht mehr aufgenommen.

Oborniki (Obornik)

wb. **Adventsfeier.** Im Kampf gegen Hunger und Kälte veranstaltete die evangelische Kirchengemeinde zugunsten der notleidenden Gemeindeglieder am letzten Adventssonntag eine trotz der großen Kälte gut besuchte Adventsfeier. Der zahlreiche Besuch bewies, daß diese bereits seit Jahren übliche Feier schon zu einer festen Sitte und Einrichtung im Gemeindeleben geworden ist. Nach einer biblischen Ansprache des Ortspastors wurde von den Mitgliedern der beiden kirchlichen Jugendvereine ein mit großem Fleiß eingeübtes und innerlich miterlebtes „Adventsspiel" dargestellt. Die einzelnen Kindergottesdienstgruppen überraschten durch kleinere Vorführungen und Gedichte, wobei auch die kleinsten Kinder schon ihren Dienstwillen bekundeten. Der Kirchenchor brachte unter seiner bewährten Leiterin Frau Wierer zwei geistliche Lieder zu Gehör und bewies damit aufs neue sein durchgebildetes Können. Nach Darbietungen des Guitarrenchores und einem Spiel des Jungmädchenvereines fand die eigentliche Adventsfeier ihren Abschluß mit Schlußgebet und Gemeindelied.

Unmittelbar an die Feier schloß sich die Verlosung an, für die hundert Gewinne gestiftet waren, darunter sehr viel wertvolle Handarbeiten. Der etwa drei Stunden dauernde Abend war ein voller Erfolg. Der gesamte Reingewinn fließt nicht in die Kasse irgend eines kirchlichen Vereines, sondern kommt restlos der Weihnachtsbescherung, d. h. der Nothilfe der Kirchengemeinde zugute. Allen, die zum Gelingen der Feier beitrugen, sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt. Nicht reden, nur Opferbereitschaft hilft uns vorwärts!

Mogilno (Mogilno)

ü. Herabgesetzter Brotpreis. Der Kreisstarost hat im Einverständnis mit der Bäckerinnung den Preis für ein Kilogramm Roggenbrot auf 29 Groschen herabgesetzt.

Krotoszyn (Krotoschin)

Kohlendieb erschossen

ei. Auf dem Abschnitt zwischen Krotoschin und Gorzupia bemerkte am Dienstag abend die Bahnwache eines von Oberschlesien kommenden Güterzuges auf einem mit Kohle beladenen Waggon mehrere Männer, die Kohle herabwarfen. Die Wächter gaben einige Schüsse ab und verletzten einen der Diebe tödlich. Die Leiche fiel vom Güterwagen herunter. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den 30 Jahre alten arbeitslosen Stefan Krakowski aus Krotoschin, Gorzupska 13, handelt, der Frau und drei Kinder hinterläßt.

Nakło (Nakel)

§ **Wichtig für Landwirte.** Von der Kreisstarostei wird bekanntgegeben, daß die Ausfuhr von Kartoffeln aus Kreisen, die zum Sperrbezirk gehören, verboten ist, solange noch Krankheitsherde des Kartoffelkrebses festgestellt werden. Danach müssen alle Landwirte im Kreise, die Kartoffeln verladen wollen, im Besitz einer Verladeerlaubnis sein, worauf ihnen erst die Waggons gestellt werden. Die an die Landwirtschaftskammer für Pommerellen gerichteten Anträge müssen den Ausfuhrvermerk der Kreisstarosten aufweisen. Die angegebenen Bescheinigungen unterliegen keiner Abgabe.

Chodzież (Kolmar)

ds. **Versammlung des Verbandes für Handel und Gewerbe.** Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe hielt im Lokal Haber unter dem Vorsitz des Obmanns Foelsche ihre übliche Monatssitzung ab. Zu dieser Versammlung war der Leiter der Berufshilfe Posen, Herr Ing. Schmidt, als Gast geladen, der einen sehr interessanten Vortrag über Berufsfragen hielt. Starker Beifall der Versammelten dankte dem Redner. Anschließend fand noch eine lebhafte Aussprache statt.

Gdynia (Gdingen)

po. **Gasvergiftung.** Als der Chauffeur Zenit von einer Reise aus Warschau zurückkehrte, fand er seine Wohnung von innen verschlossen. Da auf seine Rufe niemand öffnete, brach er mit Hilfe der Nachbarn die Tür auf und fand seine Ehefrau tot im Bett vor. Der hinzugerufene Arzt stellte eine Kohlenoxydgasvergiftung fest.

Tczew (Dirschau)

ng. **Kinderbescherung.** Die Deutsche Vereinigung hatte eine Kinderbescherung veranstaltet. Der Vorsitzende Schlonski begrüßte die Anwesenden. Nach einem Blockflöten-Vortrag wurde Kasperletheater vorgeführt. Der Kasper verteilte alsdann an die Kinder die Weihnachtstüten.

Wir gratulieren

ü. Am 25. Dezember begeht die Witwe Rosalie Tews in Krumknie, Kreis Mogilno, ihren 74. Geburtstag. An demselben Tage wird die Rentnerin Marie Ohlmann im Nachbardorf Großsee (Jeziora Wielkie), 78 Jahre alt. Die beiden hochbetagten Geburtstagskinder erfreuen sich einer verhältnismäßig guten Gesundheit.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonnabend, Christabend, 5: Christabendvesper. D. Blau. 1. Christtag, 10: Festgottesdienst. Beichte und hl. Abendmahl. D. Horst. 2. Christtag, 10: Gottesdienst und Feier des Kindergottesdienstes. D. Horst.

St. Petrikirche. (Evang. Unitätsgemeinde). Sonnabend, 15.30: Christfeier. Hein. Sonntag, 10.15: 1. Weihnachtstag fällt Gottesdienst aus. Montag, 10.15: 2. Weihnachtstag: Gottesdienst mit anschl. Abendmahlsfeier. Hein.

St. Paulikirche. Sonnabend, heiliger Abend, 17: Christnachtfeier. Hein. 1. Weihnachtsfeiertag, 10: Festgottesdienst mit anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Hein. 2. Weihnachtsfeiertag, 10: Festgottesdienst. Zellmann. 11.15: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. Zellmann. Freitag, 30. 12., 20: Kirchenchor. Sonnabend, 31. 12., 18: Jahresschlußfeier. Hein.

St. Lukaskirche. Sonnabend, hl. Abend, 17: Christnachtfeier. Zellmann. 1. Weihnachtsfeiertag, 10: Festgottesdienst, Beichte, hl. Abendmahl. Ders. Sonnabend, 18: Jahresschlußfeier. Ders.

St. Matthäikirche. Sonnabend (hl. Abend), 17: Christabendandacht. Brummack. Sonntag, 1. Christtag, 10.30: Festgottesdienst. Ders. 12: B. u. hl. Abendmahl. Ders. Montag, 2. Feiertag, 10.30: Gottesdienst. D. Hildt. 31. 12., 18: Lit. Jahresschlußandacht. Brummack. Danach B. u. hl. Abendmahl.

Christuskirche. Sonnabend, 17: Christnachtsfeier. 1. Feiertag, 10: Gottesdienst, Feier des hl. Abendmahls. 2. Feiertag, 10: Gottesdienst. Danach: Kindergottesdienst. 31. Dezember, 18: Jahresschlußandacht.

Christliche Gemeinschaft. (Im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42.) Sonntag, 17: Weihnachtsfeier. — 31. Dezember, 21: Silvesterfeier. Jedermann herzlich eingeladen.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). Heiligabend, 5.30: Liturgische Christnachtsfeier. Dr. Hoffmann. 1. hl. Christtag, 10: Festgottesdienst (Chorgesang). Dr. Hoffmann. — 3: in Kammthal: Weihnachtsfeier, ders. 2. hl. Christtag, 10: Gottesdienst. 9.30: in Gnesen: Festgottesdienst. Dr. Hoffmann. 1.15: in Tremessen: Festgottesdienst mit Abendmahl, ders. 9.30: in Lissa: Festgottesdienst. P. Schmidt-Schwarzwald. Donnerstag, 5: Probe zur Märchenaufführung. 8.15: Männerchor. Sonnabend, 31. 12., 6: Jahresschlußgottesdienst. Dr. Hoffmann.

Ev. Verein junger Männer. 2. Weihnachtsfeiertag, 5: Weihnachtsfeier. Mittwoch, 8: Gem. Rüststunde. Brummack.

Evangelischer Jungmädchenverein Posen. 2. Feiertag, 5: Geselliges Beisammensein mit dem Ev. Jungmännerverein. Mittwoch, 8: Rüststunde. Brummack. Dienstag, 31. 1., 6: Jugendgruppe. Mittwoch, 4. 1., 7.30: Singen — Bibelarbeit.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde. 1. Weihnachtsfeiertag, 10: Predigt, Drews. 16: poln. Predigt, Prokopczuk. 17.15: Weihnachtsfeier mit den Kindern. Drews. Donnerstag, 19.30: Gebetsstunde. **Buchenhain:** 1. Feiertag, 15: Predigt Naber. **Scherlanke:** 2 Weihnachtstag, 15: Predit, Drews. **Bociniec:** 2. Weihnachtstag, 15: Predigt, Naber.

Evangelische Gemeinschaft, ul. Chełmońskiego 9 (Nähe Park Wilsona, Matejki). 1. Feiertag, 3: Weihnachtsfeier.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Moraskо. Sonnabend (hl. Abend), 16: Christabendandacht. Prenzler. Sonntag, 1. Christtag, 9: Gottesdienst, Brummack. Montag, 2. Feiertag, 10: Festgottesdienst Ders. Danach B. u. hl. Abendm. Sonnabend, 16: Jahresschlußand Prenzler.

Tarnowo. Hl Abend, 18: Christnachtfeier. 1. Feiertag, 9.30: Gottesdienst. Hl Abendmahl, bei genügender Beteiligung. 2. Christtag: kein Gottesdienst.

Kokietnice. Heiligabend, 17: Christnachtfeier. 1. Christtag, 11: Gottesdienst. Hl. Abendmahl bei genügender Beteiligung 2. Christtag kein Gottesdienst.

Sassenheim. Heiligabend, 15.30: Christnachtfeier. Erster Christtag, 14: Gottesdienst. Hl. Abendmahl bei genügender Beteiligung.

Schwersenz. Heiligabend, 17: Andacht. 1. Feiertag, 8.45: Gottesdienst 2 Feiertag, 10: Feier d. Kindergottesdienstes. 14: Weihnachtsfeier der Jugend.

Kostschin. Heiligabend, 15.30: Andacht. 1. Feiertag, 10,15: Gottesdienst 9 Kindergottesdienst.

Ebenhausen: Heiligabend, 18: Andacht.

Nekla. 1 Feiertag, 11: Gottesdienst.

Nekla-Hauland. 1. Feiertag, 9: Gottesdienst.

Wreschen. Heiligabend, 17: Christfeier. 1 Feiertag, 11: Gottesdienst u. hl Abendmahl. 2. Feiertag, 11: Gottesdienst. Vikar Jänner.

Miloslaw: 1. Feiertag, 9: Gottesdienst u. hl Abendmahl.

Sockelstein. Heiligabend, 17: Christfeier. 2. Feiertag, 10: Gottesdienst und hl Abendmahl.

Wilhelmsau. Heiligabend, 15: Christfeier. 1. Feiertag, 15: Gottesdienst u. hl. Abendmahl. 2. Feiertag, 9: Gottesdienst. Vikar Jänner.

Rawitsch. Freitag, 16: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. Heiligabend, 17: Christnacht. 1. Feiertag, 10.30: Festgottesdienst, Abendmahl. 2. Feiertag, 10.30: Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Rawitsch. Sonntag, 15: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

Görchen: Heiligabend, 15.30: Christnacht. 1. Feiertag, 9: Festgottesdienst.

Sarne. 2 Feiertag, 9: Festgottesdienst.

Schloß Goray. Hl. Abend, 3: Christvesper.

Czarnikau. Hl Abend, 5: Christvesper. 1. Feiertag, 9.30: Beichte. 10: Gottesdienst und hl. Abendmahl. 2. Feiertag, 10: Gottesdienst. 2.30: Kindergottesdienst (Erwachsene eingeladen).

Polajewo. Hl. Abend, 5: Christnachtfeier. 1. Feiertag, 10.30: Gottesdienst. 2. Feiertag, 10: Kindergottesdienst.

Die polnischen Schiffahrtspläne auf der Donau

Weitere Einzelheiten zu diesem aktuellen Thema

Die Tatsache, dass vor kurzem ein Sonderbeauftragter amtlicher polnischer Stellen nach Pressburg delegiert wurde, um dort an Ort und Stelle die Möglichkeit einer stärkeren polnischen Betätigung im Südostraum zu untersuchen, hat Anlass zu verschiedenen Nachrichten über polnische Schiffahrtspläne auf der Donau gegeben, über die wir bereits berichteten.

Bekanntlich bestand bis vor kurzem ein von der Gdynia-Ameryka-Linie betriebener Schiffahrtsdienst zwischen Constanza und dem Nahen Orient, der sowohl dem Passagier- als auch dem Stückgutverkehr diente. Dieser Dienst wurde jedoch durch Zurückziehung des in dieser Fahrt beschäftigt gewesenen 15 000-t-Dampfers „Polonia" inzwischen eingestellt. Bei Verwirklichung der neuen polnischen Schiffahrtspläne auf der Donau liegt die Vermutung nahe, dass dieser Dienst ebenfalls wieder aufgenommen wird.

Die polnischen Pläne, auf der Donau selbst zwischen Pressburg und der unteren Donau einen eigenen Schiffahrtsdienst zu eröffnen, sind zunächst allerdings noch problematischer Natur. Ob und wann sich die skizzierten polnischen Donau-Schiffahrtspläne verwirklichen werden, die den Anschluss Polens an das Schwarze Meer sicherstellen, hängt zum grossen Teil auch von der Gestaltung der politischen Dinge im Südostraum, aber auch von der tarifarischen Gestaltung ab. Wer jedoch die Entwicklung der polnischen Seeschiffahrt im Laufe der letzten Jahre sorgsam beobachtete, wird die Ueberzeugung gewinnen, dass hinter den vorliegenden Plänen der ernsthafte Wille zur Tat steht, falls es Polen — das ja in bezug auf die Donau „Nichtuferstaat" ist und auch der Internationalen Donaukommission nicht angehört — nicht vorziehen sollte, sich hinsichtlich seiner Bestrebungen zur Wirtschaftsentfaltung im Südostraum einer bestehenden Schiffahrt anzulehnen, um so mehr, als der Unterhalt einer eigenen Organisation an dem weit über 2000 km langen Donaulauf finanzielle Mittel verschlingt, die — wie das Beispiel der Donaureedereien während des letzten Jahrzehnts bewies — nur in Form engster Zusammenarbeit aller tragbar sind.

Verringerte Zuckerproduktion

Die diesjährige Zuckerkampagne nähert sich ihrem Ende. Im Zusammenhang damit befasst sich die polnische Presse mit dem Ergebnis der Zuckerrübenernte und der Zuckerproduktion. Sie erklärt hierzu folgendes:

Der starke Blattwuchs der Zuckerrüben versprach eine grosse Rübenernte. Es erwies sich aber, dass die Ernte in den zentralen und südlichen Wojewodschaften etwa 195 dz und in den Westwojewodschaften etwa 225 dz je ha betrug. Aus der Verarbeitung der gelieferten Zuckerrüben konnte die für das Jahr 1938/39 festgesetzte Zuckermenge nicht erreicht werden. Anstatt der von den Staatsbehörden veranschlagten 4 Mill. dz Zucker des inländischen Kontingents, 400 000 dz Zucker des Vorratskontingents und 750 000 dz Zucker des Exportkontingents, zusammen also 5 150 000 dz, konnte nur etwa 4 900 000 dz, d. h. um 250 000 dz weniger erzeugt werden. Die Folge dieser verringerten Zuckererzeugung wird wahrscheinlich eine Herabsetzung der Exportquote auf 500 000 dz sein, sofern der Inlandsmarkt das ganze für ihn bestimmte Kontingent aufnimmt.

Die diesjährigen Bauinvestitionen in Polen

In der polnischen Wirtschaftspresse werden Schätzungen über die diesjährigen Bauinvestitionen in Polen veröffentlicht. Nach vorläufigen Berechnungen sind von der polnischen Regierung Zuschusskredite für Bauvorhaben in Höhe von 49 Mill. Zl gewährt worden. Da Wohnhausbauten im Durchschnitt mit 25% kreditiert werden, ist daraus zu schliessen, dass die Wohnhausbauten, schlecht gerechnet, 200 Mill. Zl. erreicht haben. Hinzu kommen noch die Bauinvestitionen des Staates, der Sozialversicherungsanstalten, der Gebietskörperschaften usw. Die Gesamtsumme schätzt man auf 300 Mill. Zl. und berechnet, dass bei den jetzigen Preisen für Ziegel, Zement und Eisen und bei den gegenwärtigen Arbeiterlöhnen etwa 10 Mill. qm in Polen umbaut worden sind.

Prämienanleihen gegen Teilzahlungen

Wie bereits berichtet wurde, ist in einem der dem polnischen Parlament kürzlich zugeleiteten Gesetzentwürfe auch der Teilzahlungskauf von Prämienanleihen vorgesehen. Der Verkauf darf jedoch nur durch die vom polnischen Finanzministerium konzessionierten Finanzinstitute in dieser Weise erfolgen. Die Verkaufsbedingungen werden für die einzelnen Anleihen durch das Finanzministerium festgesetzt.

Man hofft, durch diese Erleichterung einen gewissen Teil der kleineren Kapitalien, insgesamt etwa 100 Mill. Zl., dem Anleihemarkt zuführen zu können. Die Finanzinstitute wiederum sollen dadurch in die Lage versetzt werden, ihre Wertpapierbestände um die eingezahlten Teilzahlungssummen ohne Furcht vor Kursverlusten zu verringern und die Barkapitalien für die Industrialisierung Polens zur Verfügung zu stellen. Die Kommunalsparkassen schliesslich sollen auf diese Weise die Möglichkeit erhalten, grössere Kreditbeträge für die Landwirtschaft bereitzustellen.

Der Seefischfang im November 1938

Der Fischfang an der polnischen Küste, in der Ostsee sowie in der Nordsee brachte 2 767 950 kg Fische im Werte von 1 699 092 zł ein. Der grösste Teil des Fangertrages mit 2 456 200 kg im Werte von 1 587 235 zł entfällt auf den Fernseefang, während die Fänge in der Ostsee nur 127 560 kg im Werte von 46 287 zł ergaben. Der Fischfang an der Küste gestaltete sich in letzter Zeit infolge der schlechten Witterungsverhältnisse recht ungünstig, so dass sich allgemein eine sehr geringe Anlieferung von Fischen, hautpsächlich Dorschen, Sprotten und Heringen für Räucherzwecke, fühlbar machte. Die Bestände an gefrorenen Dorschen in der Gdingener Fischkühlhalle sind beinahe erschöpft. Da die vor kurzem in Angriff genommenen Sprottenfänge in der Danziger Bucht keine befriedigenden Ergebnisse gezeitigt haben, wird sehr daran gezweifelt, ob die Lieferungen aus heimischen Fängen für die Räuchereien ausreichen werden. Diese haben daher die Genehmigung für die Einfuhr von Dorschen und Sprotten aus dem Auslande beantragt.

Eröffnung einer Fabrik für die Verarbeitung von Früchten bei Sandomir.

In Dwikozy bei Sandomir wurde Mitte Dezember 1938 die vom Verbrauchsgenossenschaftsverband „Spolem" errichtete Fabrik für die Verarbeitung von Früchten eingeweiht. Der Bau dieser Fabrik wurde im September 1937 begonnen und ist im Sommer d. Js. fertiggestellt worden. Das Unternehmen arbeitet zunächst noch mit 50% seiner Leistungsfähigkeit und hat bisher 600 t Aepfel zu Apfelsaft verarbeitet. Während der diesjährigen Kampagne waren 100 Arbeiter dreischichtig beschäftigt.

Deutsche Handwerker im Alter gesichert

Ein Gesetz über die Altersversorgung

Am 21. Dezember hat der Führer und Reichskanzler seine Zustimmung zu dem Gesetz über die Altersversorgung für das deutsche Handwerk gegeben. Aus diesem Anlass fand eine grosse Kundgebung im Hause des Deutschen Handwerks in Berlin statt, an der neben zahlreichen Vertretern des Handwerks und der Presse Reichsarbeitsminister Seldte und Reichshandwerksmeister Schramm teilnahmen.

Der Reichsarbeitsminister gab den Inhalt des Gesetzes bekannt und führte dabei u. a. aus: Das neue Gesetz spricht den Grundsatz aus, dass der Handwerker für sein Alter und seine Hinterbliebenen Vorsorge treffen muss. Mancher junge Handwerker hegte seinerzeit die Hoffnung, sich in gesunden Tagen so viele Ersparnisse sammeln zu können, dass seine Familie auch bei Nachlassen seiner Erwerbsfähigkeit und im Falle seines Todes vor Not geschützt sein werde. Aber diese Hoffnung erwies sich sehr oft als trügerisch. Anderen, deren Verdienst nur gering war, wurde der Entschluss schwer, die zur Altersversorgung erforderlichen Mittel aufzubringen.

Es musste also ein gewisser Zwang angewendet werden, um zur Sicherung des Lebensabends der Handwerker beizutragen. Die Art der Vorsorge bleibt aber in weitem Umfange dem eigenen Entschluss des Handwerkers überlassen. Er kann entweder eine Rentenversicherung abschliessen oder eine Kapitalversicherung eingehen. Er kann aber auch einen Mittelweg wählen und bei halben Beiträgen zur Rentenversicherung eine mindestens eben so hohe Prämie für eine Lebensversicherung bezahlen. Er erhält in diesem Falle neben dem Kapital aus der Lebensversicherung die halbe Rente von der Reichsversicherungsanstalt. Auf diese Weise kann er die Vorzüge der Renten- und der Kapitalversicherung miteinander verbinden, ohne seine Kräfte zu überanstrengen.

Aber nicht alle jetzt tätigen Handwerker können infolge ihres vorgeschrittenen Alters mit Hilfe der Renten- oder Lebensversicherung noch zu einer einigermassen ausreichenden Altersversorgung gelangen. Weil auch ihnen geholfen werden soll, damit sie im Alter vor Not geschützt sind, sollen beim deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag für sie Unterstützungsmittel angesammelt werden.

Neue Instruktionen für den polnisch-japanischen Handelsverkehr

Auf Grund des vor kurzem nach längeren Verhandlungen abgeschlossenen polnisch-japanischen Handelsvertrages hat das polnische Handelsministerium eine neue Instruktion für die Abwicklung des Warenaustausches zwischen Polen und Japan erlassen. Der Warenverkehr wird auf Grund von gebundenen Verträgen durchgeführt werden. Die Hauptartikel der polnischen Ausfuhr sind Eisen, Stahl, Röhren, Zink und Zinkblech. Japan führt nach Polen hauptsächlich Kampfer, Bambus, Fette, Zelloloid, Naturseide und Fischfangnetze aus. Seit dem Jahre 1934 war die Handelsbilanz im Verkehr zwischen Polen und Japan für Polen aktiv. Der Ausfuhrüberschuss betrug 1934 — 0,47 Mill. Zl., 1935 — 2,78 Mill. Zl. 1936 — 3,42 Mill. Zl. und 1937 — 5,94 Mill. Zl. Der neue Handelsvertrag dürfte einen Ausgleich der Handelsbilanz bringen.

Präsidentenwechsel bei der Bank Rolny

Nach einer Meldung der „Gazeta Handlowa" wird in den nächsten Tagen der Staatssekretär im polnischen Landwirtschaftsministerium, Dr. Jaroszyński, an Stelle von Professor Ludkiewicz zum Präsidenten der Bank Rolny ernannt werden.

Steuervergünstigungen für Bank-Polski-Aktien

Der polnische Ministerrat hat einen Gesetzentwurf beschlossen und dem Parlament zugeleitet, auf Grund dessen die Aktien, Dividenden und Superdividenden der Bank Polski von allen Staats- und Kommunalsteuern befreit werden. Durch dieses Gesetz wird ein Zustand wiederhergestellt, wie er bis zum 31. 12 1937 bereits bestanden hat.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 23. Dezember 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Ware	Preis
Weizen	18.00—18.50
Roggen	14.1 —14.40
Braugerste	16.75—17.25
„ 700—720 g/l	16.50—17.00
„ 673—678 g/l	15.75—16.25
Hafer, I. Gattung	14.10—14.50
„ II. Gattung	13.50—14.00
Weizenmehl Gatt. I 0—35%	35.50—37.50
„ „ I 0—50%	32.75—35.25
„ „ Ia 0—65%	30.00—32.50
„ „ II 35—50%	25.75—28.25
„ „ II 35—65%	23.25—24.25
„ „ II 50—60%	28.75—29.75
„ „ IIa 50—65%	24.25—25.25
„ „ IIb 60—65%	21.75—22.75
„ „ III 65—70%	17.75—18.75
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggen-Auszugsmehl 0—30%	25.50—26.25
Roggenmehl I. Gatt. 50%	—
Roggenmehl Gatt. I 0—55%	23.75—24.50
Kartoffelmehl „Superior"	28.[illegible]0—3[illegible].50
Weizenkleie (grob)	11.25—11.75
Weizenkleie (mittel)	10.00—11.00
Roggenkleie	10.75—11.75
Gerstenkleie	9.75—10.75
Viktoriaerbsen	26.00—30.00
Folgererbsen (grüne)	24.50—26.50
Winterwicke	—
Gelblupinen	11.75—12.25
Blaulupinen	10.75—11.25
Serradella	26.00—29.00
Winterraps	43.00—44.00
Sommerraps	40.00—41.000
Leinsamen	52.00—55.000
Blauer Mohn	71.00—74.00
Senf	40.00—43.00
Rotklee (95—97%)	100.00—105.0
Rotklee roh	70.00—85.00
Weissklee	250.00—300.0
Schwedenklee	130.[illegible]0—[illegible]40.0
Gelbklee, geschält	58.00—65.00
Gelbklee, ungeschält	25.00—30.00
Wundklee	60.00—65.00
Raygras	68.00—75.00
Tymothee	33.00—40.00
Speisekartoffeln	[illegible]
Fabrikkartoffeln in kg%	19.00—19.50
Leinkuchen	21.00—22.00
Rapskuchen	14.00—15.00
Weizenstroh, lose	1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst	2.25—2.75
Roggenstroh, lose	1.7[illegible]—2.25
Roggenstroh, gepresst	2.[illegible]5—3.00
Haferstroh, lose	1.50—1.75
Haferstroh, gepresst	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst	[illegible].25—[illegible].50
Heu, lose	4.75—5.25
Heu, gepresst	5.75—6.25
Netzeheu, lose	5.25—5.75
Netzeheu, gepresst	6.25—6.75

Gesamtumsatz: 1877 t, davon Roggen 285, Weizen 85, Gerste 72, Hafer 70, Müllereiprodukte 843, Samen 147, Futtermittel u. a. 375 Tonnen.

Posener Effekten-Börse

vom 23 Dezember 1938.

Papier	Kurs
5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke	—
kleinere Stücke	67.75+
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I größere Stücke	62.00 G
mittlere Stücke	62.50 G
kleinere Stücke	65.00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	86.00 G
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	—
4% Konsol.-Anleihe	66.25 G
4½% Innerpoln. Anleihe	65.25+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
H. Cegielski	46.00+
Bank Polski (100 Zloty) ohne Coupon 8% Div. 37	140.00 G
Luban-Wronki (100 zł)	—
Herzfeld & Viktorius	66.00 G

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 22. Dezember 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren etwas schwächer, in den Privatpapieren uneinehitlich.

Amtliche Devisenkurse

	22. 12. Geld	22. 12. Brief	21. 12. Geld	21. 12. Brief
Amsterdam	287.11	288.58	286.56	288.04
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.08	89.5[illegible]	88.8[illegible]	89.27
Kopenhagen	110.00	110.6[illegible]	109.75	110.35
London	24.62	24.76	24.59	24.73
New York (Scheck)	5.27 4/5	5.29 7/[illegible]	5.27 [illegible]	5.29 7/8
Paris	13.89	13.97	13.89	13.97
Prag	18.06	18.16	18.09	18.19
Italien	27.77	27.91	27.77	27.91
Oslo	123.67	124.33	123.47	124.13
Stockholm	126.91	127.58	126.61	127.29
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	118.95	119.55	119.00	119.60
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 86.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 93.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 85.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 91.60, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 42.75, 4proz. Kons.-Anl. 1936 66—65.75, 4½proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 65.13—655.38, 5proz. Eisenb.-Konv.-Anl. 1926 68, 7proz. Pfandbriefe d. Staatl. Bank Rolny 81, 8proz. Pfandbr. d. Staatl. Bank Rolny 81, 7proz. Pfandbr. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 8proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 81, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 8proz. Bau-Obl. d. Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank VI. Em. 81, 6proz. Obligat. der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 4½proz. Pfandbriefe der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 64.25—64.50, 5proz. Pandbriefe der Kredit-Ges. in Warschau 1933 72.75—74, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Warschau 1936 72.50—72.75, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Lodz 1938 62.50, V. Ser. 4½proz. Konv.-Anleihe in Warschau 1926 61.75, VIII. und IX. 6proz. Konv.-Anleihe in Warschau 1926 77.25.

Aktien: Tendenz — stark. Notiert wurden: Bank Handlowy w Warszawie 59.50, Bank Polski 139.50, Bank Zachodni 45.50—46. Przem. Chem. w Polsce S. A. 46.75, Węgiel 35, Lilpop 94.75—95. Modrzejów 20—19.60, Ostrowiec Serie B 66.75—67.25, Starachowice 46.50—47 bis 46.75, Żyrardów 63.50.

Bromberg, 22. Dezember. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 18.50—19, Roggen 14 bis 14.25, Braugerste 16.90—17.40, Gerste 16.65 bis 16.90, Hafer 14.80—15, Roggenmehl 55% 23.75 bis 24.25, Weizenmehl 65% 32.25—33.25, Weizenkleie fein 10.50—11, mittel 10.50—11, grob 11.25, Roggenkleie 10.25—11, Gerstenkleie 11 bis 11.50, Gerstengrütze 26 bis 27, Perlgrütze 36.50—37.50, Viktoriaerbsen 26 bis 27, Folgererbsen 22.50—24.50, Winterwicke 18—19, Peluschken 22.50—23.50, Blaulupinen 10—11, Gelblupinen 11—12, Serradella 24—26, Winterraps 42—43, Winterrübsen 39—40, Leinsamen 51 bis 53, blauer Mohn 74—77, Senf 38—41, Rotklee gereinigt 97% 80—90, Weissklee roh 200 bis 250, Leinkuchen 22—22.50, Rapskuchen 14.25 bis 15, Kartoffelflocken 15—15.50, Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50 bis 4, Netzeheu lose 5.50—6, Netzeheu gepresst 6.25 bis 6.75. Gesamtumsatz: 1288 t, davon Weizen 223 — belebt, Roggen 347 — belebt, Gerste 353 — ruhig, Hafer 45 — ruhig, Weizenmehl 15, Roggenmehl 88 t — ruhig.

Warschau, 22. Dezember. Amtl. Notierungen Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtder Getreide- und Warenbörse für 100 kg im preise: Rotweizen 22.50 bis 23, Einheitsweizen 20.75—21.25, Sammelweizen 20.25—20.75, Standardroggen 14.25—14.60, Braugerste 17.50—18, Standardgerste I 16.75 bis 17.00, Standardgerste II 16.50 bis 16.75, Standardgerste III 16.25—16.50, Standardhafer I 15.75—16.25, Standardhafer II 14.75—15.25, Weizenmehl 65% 35 bis 36.50, Weizen-Futtermehl 16—17, Roggenmehl 30% 26.75—27.25, Roggenschrotmehl 19.75 bis 20.25, Kartoffelmehl „Superior" 31—32, Weizenkleie grob 11.25—11.75, dto. mittel und fein 10.25—10.75, Roggenkleie 10—10.50, Gerstenkleie 9—9.50, Felderbsen 23.50 bis 25.50, Viktoriaerbsen 30—32.50, Folgererbsen 27—29, Sommerwicke 19.50-20, Peluschken 21.50-23.50, Blaulupine 10—10.50, Winterraps 44.50—45, Sommerraps 41.50—42.50, Winterrübsen 42—43, Sommerrübsen 41—41.50, Leinsamen 49—50, blauer Mohn 78—80, Senf 45—48, Rotklee roh 70—80, Rotklee gereinigt 97% 100—105, Weissklee roh 260—280, Weissklee gereinigt 310 bis 350, engl. Raygras 80—85, Leinkuchen 21 bis 21.50, Rapskuchen 13.25—13.75, Speisekartoffeln 4—4.50, Roggenstroh gepresst 4.25—4.75, Roggenstroh lose 4.75—5.25, Heu gepresst I 7.50 bis 8 Heu gepresst II 6.25—6.75, Gesamtumsatz: 2136 t, davon Roggen 372 — belebt, Weizen 167 — ruhig, Gerste 90 — ruhig, Hafer — ruhig, Weizenmehl 396 — ruhig, Roggenmehl 418 t belebt.

Posener Butternotierung vom 23. Dez. 1938, festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter Standard 3.20 zł pro kg ab Lager Poznań (3.15 zł pro kg ab Molkerei. Inlandsbutter I. Qualität 3.20 zł, II. Qualität 3.15 zł pro kg. Kleinverkaufspreise 3.40—3.60 zł pro kg.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter
Agnes
mit Herrn
Adolf Stich
geben wir bekannt.

Gustav Brandtner
Lina Brandtner
geb. Hansen

Warschau, ul. Górnośląska 33

Meine Verlobung mit Fräulein
Agnes Brandtner
Tochter des Kanzlers bei der Deutschen Botschaft in Warschau Herrn Gustav Brandtner und seiner Gemahlin Lina, geb. Hansen, gebe ich bekannt.

Adolf Stich
Leutnant in der Kampfgruppe z.b.V. 1
Burg bei Magdeburg

Weihnachten 1938

Frohe Weihnachten
Prosit Neujahr
wünschen wir unserer geschätzten Kundschaft, sowie viel Glück und Erfolg.
Karol Jankowski i Syn
Tuchfabrik Bielsko
Filiale: Poznań, ulica 27 Grudnia 2.

Möbel
Schlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer, Küchen- und Einzelmöbel in bester Ausführung liefert billig
A. Sosinski Poznań, Woźna 10. Tel. 5365
Lagerräume W. Garbary 11.

PELZWAREN
E. LEHMANN
Poznań, ul. Wrocławska 18.
Gegr. 1875 — Telefon 2295
Anfertigung vornehmer u. gediegener Pelzbekleidung in eigener Werkstatt.
Ständig großes Lager in allen Arten von Fellen und fertigen Stücken.
Felle aller Art werden zum Zurichten und Färben angenommen.

Viele überzahlen die gekaufte Ware!
Warum?
Weil Sie keine billigen Einkaufsquellen kennen. Die Firma
„Standar" Stary Rynek 54 (Ecke Swietoslawska)
empfiehlt

Damen-Matt-Strümpfe	zu zł 1.25
Damen-Halbmatt-Strümpfe	„ „ 1.95
Damenstrümpfe geprüft	„ „ 2.25
Damenstrümpfe Naturseide	„ „ 4.25
Damenstrümpfe Fil. d'Ecosse	„ „ 1.95
mit Seide	„ „ 3.75
Damenstrümpfe reine Wolle	„ „ 2.75
Kinderstrümpfe Wolle Gr. 10	„ „ 1.50
Herrensocken	ab „ 0.30
Herrensocken Wolle	„ „ 1.25
Herren-Krawatten	„ „ 0.75

Grosse Auswahl in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.
Bevorzugt die Firma, die sich mit kleinem Verdienst zufrieden gibt!

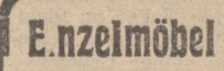
W. KRUK Juwelier
Poznań, 27 Grudnia Nr. 2. empfiehlt
Brillantenschmuck
eigener Fabrikation
durch direkten Einkauf von Brillanten in Schleifereien in Antwerpen sehr preiswert.

Seybuscher Biere
liefert zu sämtlichen Feiertagen u. Festlichkeiten franco Haus in Siphons à 5 u. 10 Liter

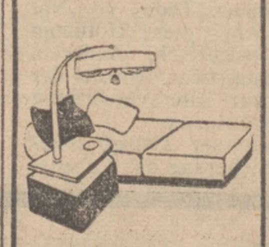


ARCYKS. BROWAR W ŻYWCU
Repr. J. Liedke
Poznań, Dąbrowskiego 28
Tel. 74-78

Weihnachts-Geschenke
Damenhandtaschen
Koffer
Schirme
Aktenmappen
Sämtliche Ledergalanterie wirklich billig
Baumgart,
Wrocławska 31.



Einzelmöbel



Polstermöbel
Stilmöbel
E. & F. Hillert
Werkstätten für Tischlerei u. Polsterei
Poznan
ul. Stroma 23
Telefon 72-23.
(Nähe des Autobus-Bahnhofs)

Auf den Gabentisch
unserer Kinder
gehört auch ein Buch!

In unserer Weihnachtsecke sind:
Bilderbücher für große u. kleine Kinder
Märchen- und Sagenbücher
Jungen- und Mädel-Geschichten
Jahrbücher
Kalender
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele
Mal- und Zauberbücher

Kosmos-Buchhandlung, Poznań
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. Telefon 6589.

Freie Stadt Danzig
ZOPPOT
ideale Erholung Weihnachten bis Neujahr in ersten Hotels zu erm. Preisen
Internat. Kasino - Roulette - Baccara - Spielgewinne ausfuhrfrei!

Lichtspieltheater „Słonce"
Heute, zum letzten Male:
Lebensfreude
Irene Dunne — Douglas Fairbanks jun.

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

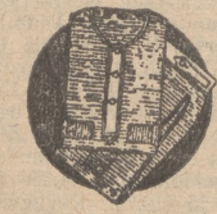
Verzinkte Wasser- und Jauchefässer, Jauchepumpen
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznan



Spielwaren
Celluloid-Babys
Entzückende gekleidete Puppen, Puppenwagen, Dreiräder, Schaukelpferde, Leiterwagen, Kinderautos, Rodelschlitten, Puppenmöbel, elektrische Eisenbahnen, Schaukeln, Roller, Selbstfahrer, Soldaten, Säbel, Gewehre, Burgen, Gesellschaftspiele, Aufziehsachen, Baukästen aus Metall, Holz oder Stein, Stets Neuheiten am Lager.
Puppenklinik
L. Krause
Poznań
Stary Rynek 25/28.
Der beste Beweis für reelle Bedienung ist das 100jährige Bestehen der Firma.

Fräsen
Stirn- u. Kegelräder, sowie Triebe, Anfertigung Präzisionsteile für Automaten und Apparate.
Meller,
Fabryka zegarów,
Poznań, Mostowa 15.

Schützen Sie sich vor Erkältung durch
Trikotagen



Pullover



aus dem gut sortierten Lager der Wäschefabrik
J. SCHUBERT
Poznan
nur
Stary Rynek 76
und
ulica Nowa 10,
Tel. 1008 u. 1758

Im Winter
darf man zu keinem Futter für Schweine, Vieh, Hühner den prämiierten echten **Centralin Nährsalz-Futterkalk** vergessen!
Man verlange nur Originalpackungen in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften!



Antiquitäten
Kunstgewerbe
Volkskunst
Caesar Mann,
Poznań,
Rzeczypospolitej 6

Jagdgewehre
Flinten, Kal. 16 u. Büchsen in sehr gutem Zustande verkaufe wegen Jagdabgabe Cieszkowskiego 7. W 10a. Von 14—16 Uhr.

„Sepet"
Poznań, Pocztowa 29.
An- und Verkauf
von Gold- und Silbersachen, antiker Möbel, Porzellan, Kristall usw.

Sämtliche technische Artikel
wie Metalle, Armaturen Treibriemen, Packungen Klingeritplatten und
Gußarbeiten
aus eigener Eisengießerei bieten an
M. Molicki i Ska,
Poznań, św. Marcin 50
Tel. 41-43.

H-Stollen
(Podkowa) ½" u. ⅝"
Keil-Stollen
Hohlkehl-Stollen
Gleitschutz-Stollen
(Gummi-Stollen),
nur erstklassige Qualität, günstig durch
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznan

Hautschäden
aller Art beseitigt „Krem regeneracyjny", Magister Grabowski, Warszawa, 3-go Maja 2. Tube zł 1.50 u. zł 3.—. Verkaufsstellen Wendland, Marsz. Focha 47, Schubert, Plac Wolności, Łukowski Dąbrowskiego 4, Pięta Rynek Wildecki.

Landauer
gedeckt, in gutem Zustande, zum Öffnen zum Verkauf.
Glesemann, Swarzędz.



Radio-Apparate
erstklassiger Firmen zu günstigen Bedingungen. Lautsprecher-, Telefon-, Diebesschutzanlagen führen aus
Idaszak & Walczak
Poznań
Św. Marcin 18.
Telefon 1459.

Damenhandtaschen
Schirme
Manikuren
Aktentaschen
und Koffer
empfiehlt
Witkowski
św. Marcin 58

Kaufgesuche

Kaufe alte Jahrgänge
(ab 1930) Illustrierte Landw. Zeitung. Offerten an Dwór [illegible]ały, poczta Słupca powiat Konin.

Dienstanweisung
für Lokalbaubeamte kaufe. Off. mit Preisangabe unter 3502 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Stellengesuche

Förster — Jäger
Fasanenzüchter, ausgedienter Unteroffizier, tüchtig im Forstfache und Jägerei, Weidenanlagen. Spezialist in Fasanenzucht, gut Raubzeugvertilger, sehr energischer Vorgänger gegen Wilddiebe. Hundedresseur, Fischerei, sucht Dauerstellung. Gefl. Angebote u. 3515 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Offene Stellen

Erfahrener
Gutsgärtner
mit besten Zeugnissen, energisch, firm in Treibkulturen, Baumschnitt, Parkpflege, für 1. April 939 gesucht. Angebote unter 3511 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Gesucht für 2 Personen nach Częstochowa, ehrl.
Mädchen
für alles, welches gesund fleißig u. arbeitsam ist. Dauerstelle, wenn arbeitsam u. ehrl. Überall Zentralheizung. Bitte Offerten mit Bild unter 3505 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Perfekte
Gutssekretärin
bewandert in kaufmännischer und Labor-Buchführung Deutsch Polnisch in Wort und Schrift, sucht zum 1 April oder früher
Forstmann, Czczepowice, p. Wolkowo. pow. Koscian.

Für Haushalt in Posen zum 1. Januar erfahrenes, kinderliebes
Alleinmädchen
gesucht Angebote u. 3509 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Jüngere
Wirtin
für frauenlosen Landhaushalt gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen und Bild sind u 3504 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3 zu richten.

Vermietungen

5 Zimmerwohnung
neu renoviert (Villa) Parterre sehr schön, mit Garten oder ohne von sofort zu vermieten
Grodziska 37
Anfragen: Nowacki (Keller) oder S. Centowski, Pl. Wolności 10.

Mietsgesuche

Junge berufst. Dame sucht ab 1. Januar 1939 gut möbl.
Zimmer
Zentrum. Off. unt. 3512 a. d. Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Verschiedenes

Restaurant
Strzecha Podhalańska
Inh.: A. Hoffmann,
Poznań,
ul. Wierzbięcice 20
Telefon 82-64.
Vorzügliche Speisen.
sowie
Cognac, Liköre Monopolschnäpse, Rum, Arac, Punsch
zu niedrigen Preisen

Detektiv Greif
seit 26 Jahren Beobachtungen, Ermittelungen
Cieszkowskiego 8.

Aufstellen von
Alt-Deutschen Kamin-Öfen
aus Tonsteinen, Klinkern Verblender. Holz- und Kohlenfeuerung für Dielen, Salon, Herrenzimmer, auch als nichtheizbare Zimmer-Dekoration.
W. Zugehör
Töpfermeister
Dąbrowskiego 163
am Botanischen Garten
(Auswärts Postkarte.)

Anerkannt als
Beste
nur **„Este"**
Strümpfe, Wäsche, Trikotagen, Korsett
ESTE
(früher Neumann)
Br. Pierackiego 18
Al Marsz. Piłsudskiego 4

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie
Umzüge
in grossen geschlossenen
Möbeltransport-Autos
von und nach allen Orten führt preiswert aus
W. MEWES Nachfl.
Speditionshaus
Poznan
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.